

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Sitzungsdokumente | 3 |
| Einladung | 3 |
| Vorlagendokumente | 7 |
| TOP Ö 3 Landschaftsgalerie Strategischer Bahndamm, Gemeinde Rommerskirchen, Stadt Grevenbroich, Stadt Neuss | 7 |
| Vorlage 40/3736/XVI/2020 | 7 |
| Strategischer Bahndamm_Projektbericht_2019_15_10 40/3736/XVI/2020 | 9 |
| TOP Ö 4 Interkommunaler Kulturentwicklungsplan | 59 |
| Vorlage 40/3735/XVI/2020 | 59 |
| TOP Ö 5 Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck | 61 |
| Vorlage 40/3689/XVI/2020 | 61 |
| Bericht der Stiftung Schloss Dyck 40/3689/XVI/2020 | 63 |
| TOP Ö 6 Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich | 67 |
| Vorlage 40/3690/XVI/2020 | 67 |
| Anlage 1 - Bericht der Stiftung 40/3690/XVI/2020 | 69 |
| Anlage 2 - Besucherzahlen 40/3690/XVI/2020 | 71 |
| TOP Ö 7 Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020 | 73 |
| Vorlage 40/3691/XVI/2020 | 73 |
| TOP Ö 8 Jahresbericht Kultur 2019 | 75 |
| Vorlage 40/3693/XVI/2020 | 75 |
| TOP Ö 9 Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss | 77 |
| Vorlage 40/3692/XVI/2020 | 77 |
| TOP Ö 10 Digitalisierung im Bereich Kultur | 79 |
| Vorlage 40/3694/XVI/2020 | 79 |
| TOP Ö 11 Bericht des Medienbeirates | 81 |
| Vorlage 40/3714/XVI/2020 | 81 |
| Protokoll 14. Sitzung Medienbeirat 40/3714/XVI/2020 | 83 |
| TOP Ö 12 Vorstellung des neuen Medienreferenten im Kreismedienzentrum | 95 |
| Vorlage 40/3699/XVI/2020 | 95 |
| TOP Ö 13 Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger von 1816 bis in die Gegenwart | 97 |
| Vorlage 40/3686/XVI/2020 | 97 |
| TOP Ö 14.1 Sitzungstermin Medienbeirat 2020 | 99 |
| Vorlage 40/3695/XVI/2020 | 99 |
| TOP Ö 14.2 Musikschule Rhein-Kreis Neuss, hier: studienvorbereitende Ausbildung | 101 |
| Vorlage 40/3720/XVI/2020 | 101 |
| TOP Ö 14.3 Musikschule Rhein-Kreis Neuss: Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung | 103 |
| Vorlage 40/3721/XVI/2020 | 103 |

An die
Mitglieder des Kulturausschusses

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Kulturausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kulturausschuss angehören

An den Landrat und die Dezernenten

**Einladung
zur 16. Sitzung
des Kulturausschusses**

(XVI. Wahlperiode)

am Montag, dem 10.02.2020, um 17:00 Uhr

Kulturzentrum Sinsteden
Grevenbroicher Straße 29
41569 Rommerskirchen
Telefon: 02182 7045, Telefax: 02183 440204

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie die elektronischen Sitzungsunterlagen nutzen möchten, bitte ich Sie, die Einladung und die Vorlagen in Mandatos oder Session abzurufen und auf Ihren Endgeräten lokal abzuspeichern, da das Kulturzentrum Sinsteden im Sitzungsraum über keinen WLAN-Anschluss verfügt.

Im Vorfeld zu der Vorbesprechung besteht die Möglichkeit, an einer Führung von Frau Dr. Wappenschmidt durch die landwirtschaftliche Halle teilzunehmen. Treffpunkt ist um 15:30 Uhr am Eingang des Kulturzentrums im Hof.

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

| | | |
|-------|--|-----|
| 3. | Landschaftsgalerie Strategischer Bahndamm, Gemeinde Rommerskirchen, Stadt Grevenbroich, Stadt Neuss Vorlage: 40/3736/XVI/2020 | 7 |
| 4. | Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Vorlage: 40/3735/XVI/2020 | 59 |
| 5. | Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/3689/XVI/2020 | 61 |
| 6. | Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/3690/XVI/2020 | 67 |
| 7. | Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020 Vorlage: 40/3691/XVI/2020 | 73 |
| 8. | Jahresbericht Kultur 2019 Vorlage: 40/3693/XVI/2020 | 75 |
| 9. | Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/3692/XVI/2020 | 77 |
| 10. | Digitalisierung im Bereich Kultur Vorlage: 40/3694/XVI/2020 | 79 |
| 11. | Bericht des Medienbeirates Vorlage: 40/3714/XVI/2020 | 81 |
| 12. | Vorstellung des neuen Medienreferenten im Kreismedienzentrum Vorlage: 40/3699/XVI/2020 | 95 |
| 13. | Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger von 1816 bis in die Gegenwart Vorlage: 40/3686/XVI/2020 | 97 |
| 14. | Mitteilungen | |
| 14.1. | Sitzungstermin Medienbeirat 2020 Vorlage: 40/3695/XVI/2020 | 99 |
| 14.2. | Musikschule Rhein-Kreis Neuss, hier: studienvorbereitende Ausbildung Vorlage: 40/3720/XVI/2020 | 101 |
| 14.3. | Musikschule Rhein-Kreis Neuss: Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung Vorlage: 40/3721/XVI/2020 | 103 |
| 15. | Anfragen | |

Nichtöffentlicher Teil:

1. Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau 105
Vorlage: 40/3697/XVI/2020
2. Bericht der Stiftung Insel Hombroich, Jahresabschluss 2018 107
Vorlage: 40/3698/XVI/2020
3. Mitteilungen
4. Anfragen



Reinhard Rehse
Vorsitzender

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16:00 – 17:00 Uhr folgende Räume zur Verfügung:

- | | |
|---------------------------------|--|
| CDU-Fraktion: | Raum Kaltblutarchiv |
| SPD-Fraktion: | Besprechungsraum Verwaltungsgebäude |
| Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: | Remise landwirtschaftliche Ausstellung |

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3736/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Landschaftsgalerie Strategischer Bahndamm, Gemeinde Rommerskirchen, Stadt Grevenbroich, Stadt Neuss

Sachverhalt:

Der ehemalige strategische Bahndamm im Rhein-Kreis Neuss zwischen Rommerskirchen und Neuss-Holzheim ist Teil einer vor mehr als 100 Jahren geplanten und durch Aufschüttung begonnenen, aber nie in Betrieb gegangenen Bahnlinie. Er ist heute eine durchgehende, wenn auch zumeist sehr schmale Waldfläche und stellt einen der wenigen nennenswerten Waldbestände in der Gemeinde Rommerskirchen dar.

Der Bahndamm durchzieht im Rhein-Kreis Neuss das Gemeindegebiet Rommerskirchen sowie die Stadtgebiete Grevenbroich und Neuss auf einer Länge von rd. 13 km. Er steht im Eigentum der jeweiligen Belegenheitskommune.

Die Landschaftspläne setzen für den Bahndamm mit Ausnahme eines Teilstücks zwischen der K 33 und der L 142 bei Neukirchen Landschaftsschutzgebiet fest (L 6.2.2.11 im LP VI, L 6.2.2.7 im LP I). Mit in diese Festsetzung aufgenommen sind die zu den Bahndammbrücken zuführenden Rampen. Beide Landschaftsschutzgebiete umfassen in ihrem besonderen Schutzzweck neben den ökologischen und landschaftsästhetischen Funktionen auch die Funktion als Erholungsräume.

Neben seinen ökologischen und landschaftsgliedernden Funktionen in der Agrarlandschaft hat der Bahndamm eine hohe Erholungs- und Verbindungsfunktion. Er besitzt ab etwa 300 m nördlich des Bahnhofs Rommerskirchen einen durchgehenden Weg (Forstwirtschaftsweg, genutzt als Fuß- und Radweg) auf der Dammkrone, der durch teilweise steile Rampen und einfache Erdtreppen erreicht werden kann. Der Abschnitt zwischen Bahnhof und diesem Punkt ist nicht erschlossen. Zwischen der L 69 westlich Gohr-Broich und der Motte Helsenstein verläuft parallel ein Reitweg.

Es ist vorgesehen, die hier liegenden Potentiale verstärkt nutzbar zu machen. Die Gemeinde Rommerskirchen plant federführend mit der Stadt Grevenbroich und der Stadt Neuss die Aufwertung des Bahndamms zwischen dem Bahnhof Rommerskirchen und Neuss-Holzheim

als durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung und als Naherholungsraum sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Der Entwurf der WGF Landschaft Landschaftsarchitekten GmbH ist als **Anlage** beigelegt.

Auf dem strategischen Bahndamm befinden sich sieben Skulpturen Ulrich Rückriems. Diese Stelen wurden im Rahmen der Euroga 2002 auf den strategischen Bahndamm verteilt in unterschiedlichen Abständen entlang der Strecke aufgestellt.

Die Stelen sind aufgrund ihrer Lage von dem Wegebau unberührt und verbleiben an ihrem bisherigen Standort.

Lediglich die im Entwurf vorgesehene Station Erft greift den Standort einer der Stelen auf indem sie gebündelt Informationen über den Strategischen Bahndamm, seine Entstehungsgeschichte und seine Besonderheiten so auch über das Kunstwerk „Sieben Scheiben“ des Bildhauers Ulrich Rückriem entlang des Bahndammes informiert.

Diese Erzählstation wird durch Sitzgelegenheiten ergänzt.

Das Projekt ist Bestandteil des Entwicklungsplans Kulturlandschaft des Rhein-Kreises Neuss sowie des integrierten Handlungskonzeptes Grüne Infrastruktur der Innovationsregion Rheinisches Revier. Eine grundsätzliche Förderungszusage durch die Bezirksregierung Düsseldorf ist 2017 ergangen.

Eine erste Projektskizze wurde dem Naturschutzbeirat in seiner Sitzung am 15.05.2018 vorgestellt. Der Beirat machte in dieser Sitzung einstimmig ohne Stimmenthaltungen keine grundsätzlichen Bedenken gegen das Maßnahmenkonzept geltend. Die Detailplanung sei zu gegebener Zeit im Befreiungsverfahren nach § 67 Abs. 1 BNatSchG vorzulegen.

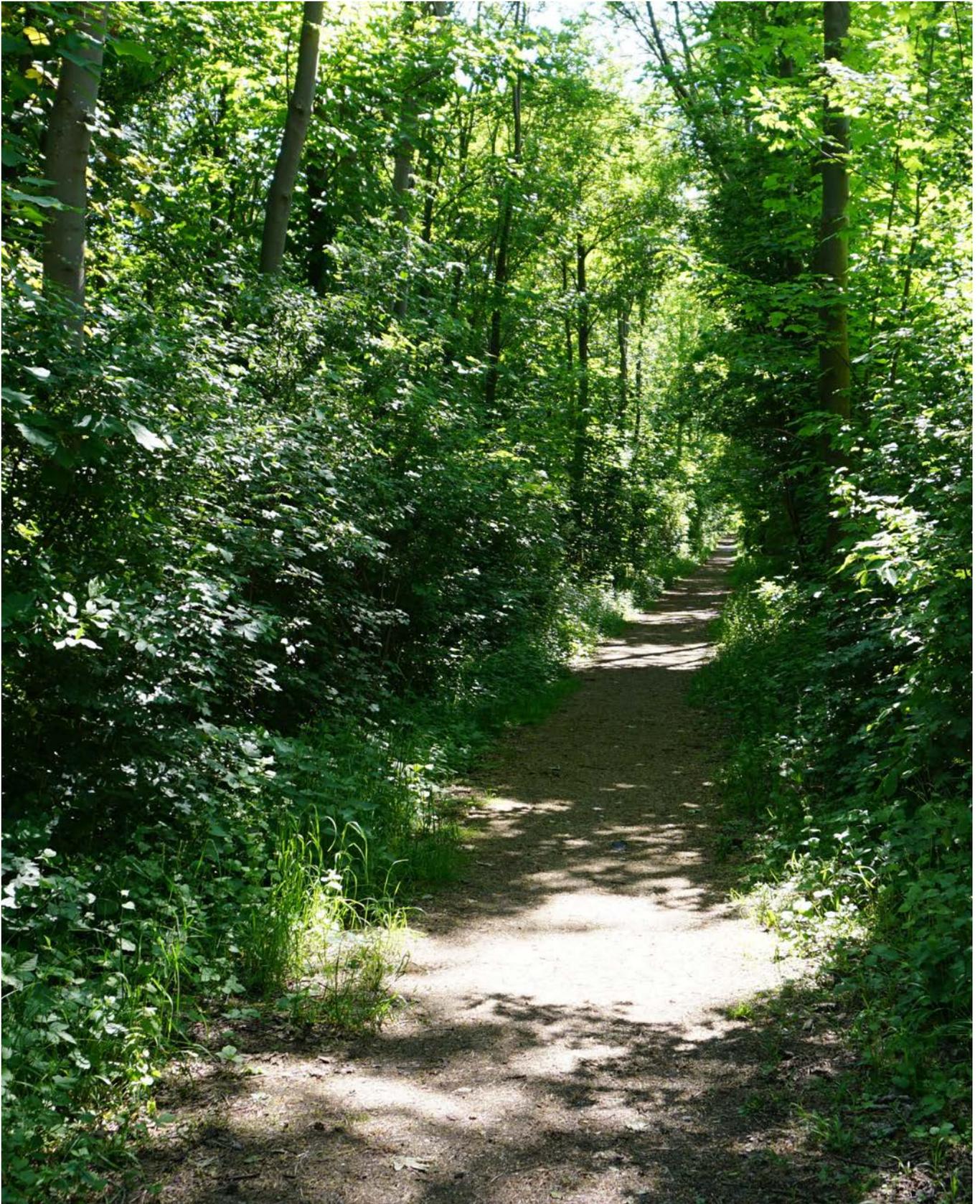
Die Gemeinde Rommerskirchen hat nunmehr den erforderlichen Befreiungsantrag gem. § 67 Abs. 1 BNatSchG mit umfangreichen Planungsunterlagen vorgelegt. In der Sitzung des Naturschutzbeirates des Rhein-Kreises Neuss am 14.11.2019 wurde keine Bedenken gegen die Planung geäußert.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage:

Strategischer Bahndamm_Projektbericht_Stand: 15.10.2019



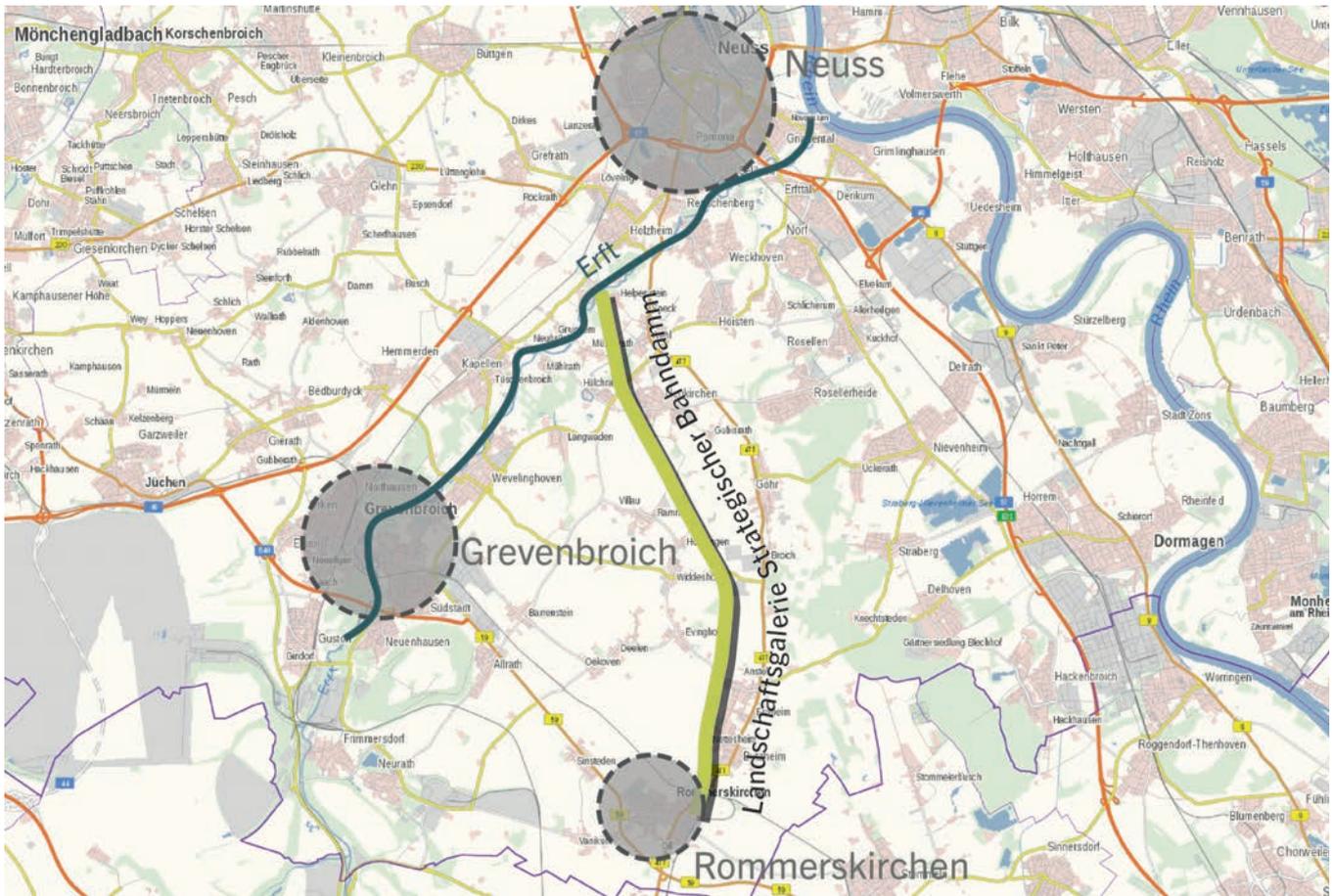
| | |
|--|-----------|
| 1. WORUM ES GEHT | 5 |
| 2. ALLTAGSWEG UND ORTSVERBINDUNG | 9 |
| 3. ERHOLUNG UND NATURERLEBNIS | 13 |
| Stationen | 14 |
| Landschaftsfenster | 15 |
| Erzählstationen | 16 |
| Erzählstation + Landschaftsfenster | 17 |
| Erzählstation + Landschaftsfenster Motte Helpenstein | 18 |
| Auftakt / Endstation | 20 |
| Raststation | 22 |
| Erlebnisstation Gillbach | 23 |
| Erlebnisstation Brücke | 24 |
| Erlebnisstation Lauschplatz | 26 |
| Baumreihe | 27 |
| Entwicklung einer Baumreihe | 27 |
| Verlegung Reitweg | 28 |
| Verlegung des bestehenden Reitwegs | 28 |
| 4. BIODIVERSITÄT UND BIOTOPVERBUND | 30 |
| Anlage von Säumen | 31 |
| Entwicklung der Gehölzbestände zu einem standortgerechten und naturnahen Laubholzbestand | 32 |
| Einbringung von Schwarzpappeln an ausgewählten Standorten | 33 |
| 5. VERORTUNG | 35 |

1. Worum es geht

1. Worum es geht



Blick auf den Strategischen Bahndamm



Lage des Strategischen Bahndamms zwischen den Gemeinden Rommerskirchen, Neuss und Grevenbroich

Projektbeschreibung

Der sogenannte „Strategische Bahndamm“ liegt als linienhafte, über 13 Kilometer lange durchgängige Struktur, in der offenen Agrarlandschaft des Rhein-Kreis Neuss. Der vor über 100 Jahren aufgeschüttete, aber nicht in die Nutzung überführte Bahndamm, ist eines der wenigen naturnahen Landschaftselemente und hat eine entsprechende Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Er stellt gleichzeitig eine wichtige funktionale Beziehung zwischen den kleinen Dörfern entlang des Bahndamms und dem ländlichen Zentrum Rommerskirchen her. Für die Bewohner hat der Bahndamm eine hohe Bedeutung für die Naherholung, da sich sonst nur Flurwege der Landwirtschaft für die Naherholung anbieten. Die Nutzung dieser Wege durch Erholungssuchende führt oft zu Konflikten mit den Hauptnutzern, den Landwirten.

Mit dem Projekt soll der Strategische Bahndamm im Sinne einer multifunktionalen Grünen Infrastruktur sowohl für die Belange von Naturschutz, als auch für die Naherholung und als Ortsverbindung in Wert gesetzt werden.

Das Projekt setzt sich entsprechend aus drei Bausteinen zusammen:

- Alltagsweg und Ortsverbindung
- Erholung und Naturerlebnis
- Biodiversität und Biotopverbund

Handlungsbedarf

Zur Ausschöpfung des Potentials als funktionale Verbindung und als Naherholungsraum fehlen die Vernetzungen mit den umliegenden Ortslagen.

Der Bahndamm ist derzeit nicht durchgängig begeh-/befahrbar, Kreuzungen mit Straßen und landwirtschaftlichen Flurwegen sind zum Teil nur schwer passierbar. Die Zugänge sind zum Teil für Radfahrer, für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung nicht geeignet. Die Wege sind für eine Nutzung als Fuß- und Radweg zu schmal und bei Nässe schlecht nutzbar.



gefährliche Straßenquerung



schmäler und schlecht ausgebauter Weg



steiler und eingeschränkt nutzbarer Zugang

Projektwirkung

Mit dem Projekt wird der Bahndamm als natürlicher Lebensraum, als wichtige Biotopvernetzungsstruktur, als wertvoller Naherholungsraum und als alltagstaugliche Verbindung zwischen den Orten gestärkt. Durch „Sichtfenster“ wird der Bahndamm zur „Landschaftsgalerie“, von dem aus die Kulturlandschaft der Börde erfahrbar wird.

Die Bedeutung des Bahndamms für die Biodiversität, als Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten, wird durch Erweiterung gestärkt. Dazu werden einerseits die bestehenden Gehölzstrukturen naturschutzfachlich aufgewertet und andererseits angrenzende Flächen als Such- und Umsetzungsraum für Natur- und Artenschutzmaßnahmen definiert. Hier sollen ergänzende Lebensraumstrukturen wie Waldmäntel, -säume oder extensiv genutzte Äcker mit Begleitflora entstehen.

1. Worum es geht

Projektpartner

Die Gemeinde Rommerskirchen plant federführend gemeinsam mit den Städten Neuss und Grevenbroich, in Abstimmung mit dem Rhein-Kreis Neuss die Qualifizierung des Strategischen Bahndamms.

Projektstand

Die Idee den Strategischen Bahndamm in seiner multifunktionalen Nutzung weiter zu entwickeln besteht schon seit einigen Jahren. Die aktuelle Planung baut auf diesen Vorarbeiten auf:

- Ökologisches Gutachten von IVÖR 2012
- Gutachten für die Kerninfrastruktur von ISApplan 2013
- Verankerung der Projektidee im Entwicklungsplan Kulturlandschaft des Rhein-Kreis Neuss, 2013
- Ausformulierung der Projektidee im Dossier „Strategischer Bahndamm“, Gemeinde Rommerskirchen, Rhein-Kreis-Neuss, Köln-Bonn e.V., 2015
- Aufnahme des Projekts in das integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur der Innovationsregion Rheinisches Revier, Juni 2017
- Förderzusage durch die Bezirksregierung Dezember 2017

Die Gemeinde Rommerskirchen hat für die Bearbeitung des Projektes beauftragt:

- Planung für den Ausbau des Weges und der Rampen: Ingenieurbüro ISApplan
- Planung für die naturschutzfachliche Aufwertung und die Gestaltung von Aufenthaltsplätzen: Planungsbüro WGF Landschaft
- Kartierung der Biotoptypen, Faunistische Untersuchung, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung: Biologische Station im Rhein-Kreis-Neuss
- Landschaftspflegerische Begleitplanung: raskin - Umweltplanung und Umweltberatung

Folgende Abstimmungstermine haben stattgefunden:

- Abstimmungsgespräch mit den Fachplanern, dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis Neuss der Unteren Landschaftsbehörde und der Biologischen Station am 28. März 2018
- Gemeinsame Begehung vor Ort mit dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis Neuss und der Biologischen Station am 11. April 2018
- Abstimmung mit den Städten Neuss und Grevenbroich am 9. Mai 2018
- Vorstellung des Projektes im Naturschutzbeirat des Rhein-Kreis Neuss am 15. Mai 2018

2. Alltagsweg und Ortsverbindung

2. Alltagsweg und Ortsverbindung

Der Strategische Bahndamm verbindet auf kurzem Weg zahlreiche Ortschaften und führt direkt zum Bahnhof Rommerskirchen im Süden und zur Museumsinsel Hombroich im Norden. Er besitzt dadurch ein hohes Potential als alltagstaugliche Wegeverbindung: als Weg zur Arbeit und wieder nach Hause, als Schulweg, als Weg von Ort zu Ort, zum Besuch von Freunden und Nachbarn. Um dieses Potential zu entfalten, müssen vor allem die Anbindungen der Orte an den Bahndamm baulich optimiert werden. Zur Herstellung der Durchgängigkeit des Wegs werden an zwei Stellen Brücken in bestehende Widerlager eingehängt. Der Weg selbst muss für eine durchgängige Befahrbarkeit mit dem Fahrrad durchgängig verbreitert und als wassergebundene Decke ausgebaut werden. An vier Stellen kreuzt der Bahndamm Straßen. Diese stellen Gefahrenstellen dar, die durch Verkehrsregelungen und Querungshilfen entschärft werden.

- Bau von Rampen

9 Rampen, Länge jeweils ca. 70 - 100 m, Insgesamt ca. 850 m, Breite des Weges 2,5 m

An den Zugängen aus den Ortslagen zum Bahndamm ist der Bau von Rampen auf den Bahndamm erforderlich. (Regelquerschnitt 3)

- Bau von Brücken

2 Brücken, Länge jeweils ca. 8 m, Breite der Brücken ca. 3,0 m

Die landwirtschaftliche Zuwegung „Gut Hermeshof“ und die Ziegelstraße sollen im Zuge des Bahndamms planfrei gequert werden. Hierzu werden Brücken gebaut, die die heute vorhandenen Widerlager nutzen und eine sichere und komfortable Querung ermöglichen.

- Ausbau des Wegs mit wassergebundener Decke

Länge 13 km, davon 3 km Vollausbau und 9 km Ertüchtigung

Regelbreite 2,5 m, wassergebundene Decke

Der überwiegend bereits vorhandene Weg soll unter Beachtung naturschutzfachlicher Wertigkeiten durchgängig mit wassergebundener Decke und einer Regelbreite von 2,5 Metern hergestellt werden. Auf dem Abschnitt direkt nördlich des Bahnhofs Rommerskirchen besteht bisher kein Weg. Hier soll auf einer Länge von ca. 300 Metern ein neues Wegestück angelegt werden. Die direkte Anbindung an den Bahnhof ist von zentraler Bedeutung für die Funktion als Alltagsverbindung. Funktional wird der Weg als Fuß- und Radweg ausgebaut. Rechtlich bleibt der Status als Waldweg unverändert. Die Ertüchtigungs- bzw. Baumaßnahmen des Weges werden in den nachfolgend beschriebene Weisen umgesetzt:

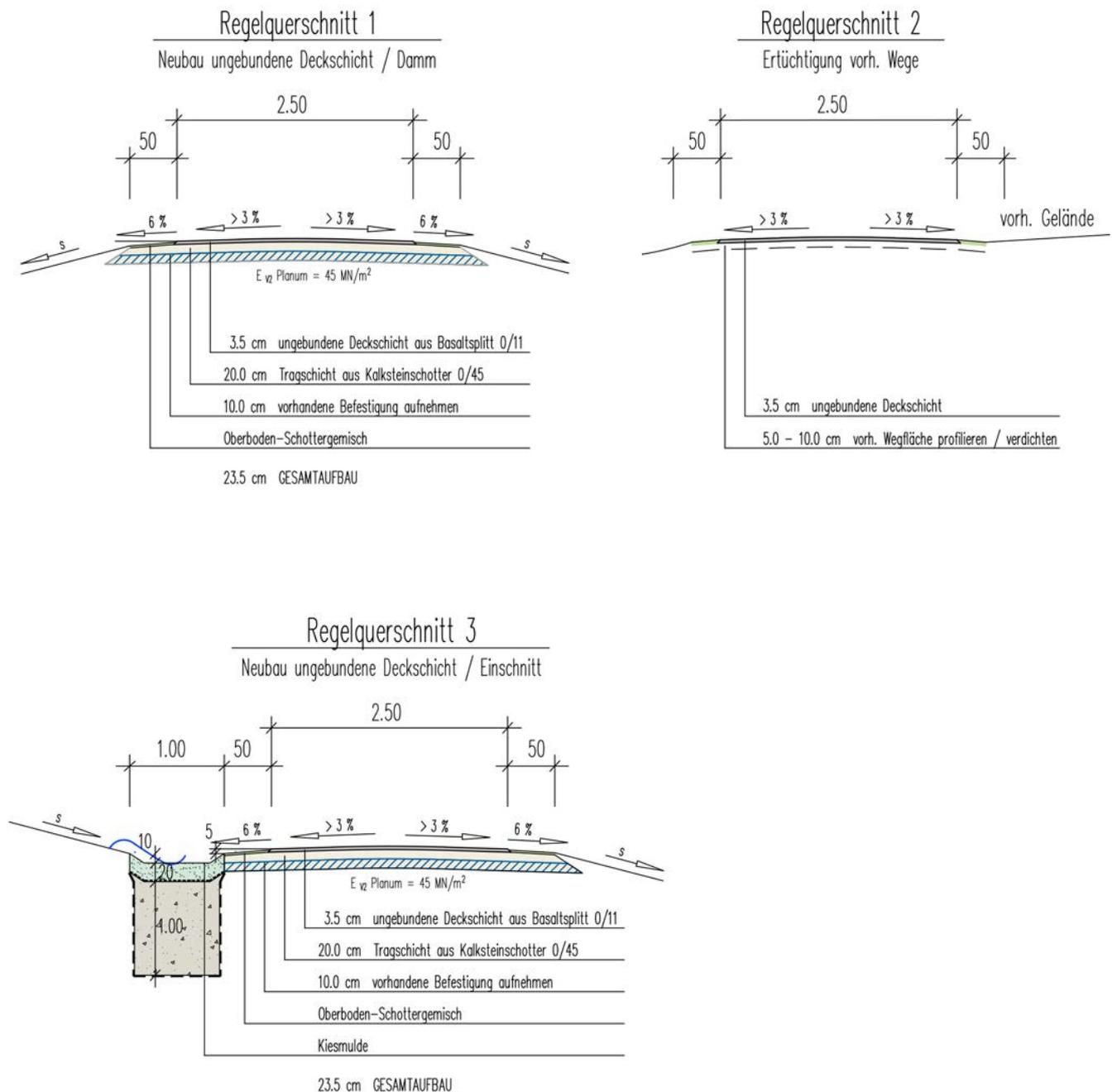
- Ertüchtigung der ungebundenen Wegedecke in einer Breite von 2,50 m erfolgt mit Uhrglasprofil. Unterhalb der 3,5 cm mächtigen Deckschicht aus dem vorhandenen Material wird dabei die vorhandene Wegfläche profiliert bzw. verdichtet. Beidseits werden 0,5 m breite Bankette gesäubert bzw. ertüchtigt. (Regelquerschnitt 2)
- Neubau mit ungebundener Deckschicht aus Basaltsplitt in einer Breite von 2,50 m mit Uhrglasprofil. Unterhalb der 3,5 cm mächtigen Deckschicht aus neu aufgetragenem Material wird eine 20 cm mächtige Tragschicht aus Kalksteinschotter auf die zuvor in 10 cm Mächtigkeit aufgenommene vorhandene Befestigung aufgebracht. (Regelquerschnitt 1)
Die beidseits 0,5 m breiten Bankette werden aus Oberboden-Schottergemisch erneuert

- Verkehrsregelung an Kreuzungen

4 Querungen von Straßen

An Kreuzungen mit Wirtschaftswegen wird eine Vorrangregelung für Radfahrer eingeführt. An Kreuzungen mit Straßen wird die gesetzliche Verkehrsregelung vorgenommen. Hierzu sind verkehrsregelnde Maßnahmen erforderlich.

Die Planung dieser Maßnahmen erfolgt durch das Büro ISAPlan (siehe Entwurfsplanung Wegebau)



2. Alltagsweg und Ortsverbindung

3. Erholung und Naturerlebnis

3. Erholung und Naturerlebnis

Stationen

Das Erscheinungsbild der Strecke ist abwechslungsreich und besitzt eine hohe Attraktivität. Sie verläuft mal als Damm, mal als Einschnitt und wechselt so ihren Charakter. Wer auf ihr zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat einen Blick wie aus einem fahrenden Zug heraus, über die weiten Felder auf Höfe und Dörfer.

Ziel der Landschaftsgestaltung ist eine „Landschaftsgalerie“, von der aus die Kulturlandschaft der Börde erfahrbar wird. Blickbeziehungen in die Landschaft werden behutsam freigeschnitten, indem vor allem Unter- und Jungwuchs an diesen Stellen zurückgeschnitten wird und Bäume aufgeastet werden. Kleine Plätze sollen an ausgewählten Stellen künftig attraktive Rast- und Aufenthaltsgelegenheiten bieten. An Orten mit landschaftlichen oder kulturellen Besonderheiten wird über diese informiert. Durch die unmittelbare sinnliche Erfahrung in Kombination mit bereitgestellter Information werden Verständnis für und Identifikation mit dem Strategischen Bahndamm gestärkt.

Die Gestaltung der Stationen erfolgt in einfacher und zurückhaltender Form, mit sparsamer aber hochwertiger Möblierung.

Anlage von Stationen

An sechs verschiedenen Typen von Stationen wird der Strategische Bahndamm und die umgebende Landschaft in verschiedener Form erlebbar.

- **Landschaftsfenster**

8 Stück, jeweils 12 m²

Platz mit Bank und Ausblick

- **Erzählstationen**

3 Stück, jeweils 6 m²

kleiner Platz mit Informationsangebot

- **Kombination von Erzählstation und Landschaftsfenster**

5 Stück, jeweils 13 m²

Platz mit Ausblick mit Bank und Informationsangebot

- **Auftakt / Endstation**

2 Stück, jeweils 30 m²

besonders gestaltete und größere Erzählstation mit zwei Bänken und umfassenden Informationen über den Strategischen Bahndamm insgesamt

- **Raststation**

1 Stück, 90 m²

Platz für Pausen und Picknick

- **Erlebnisstationen**

3 Stück, Größe verschieden

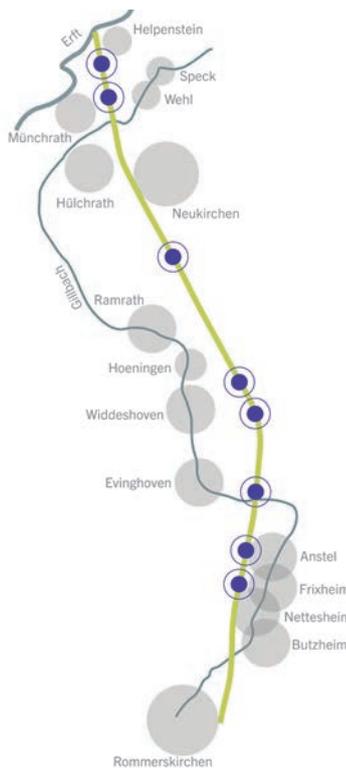
Besondere Plätze zum Naturerleben

Für jeden Stationstyp, sowie für jede der Erlebnisstationen wurde ein Regelentwurf entwickelt. Dieser ist grundsätzlich für alle Stationen eines Typs anwendbar und wird im Zuge der Ausführungsplanung an den konkreten Standort angepasst.

LANDSCHAFTSFENSTER

An Orten, an denen durch Lücken im Gehölzbestand Aussichten in die angrenzende Landschaft vorhanden sind, z.B. durch die Entnahme alter Pappeln oder an Brücken über Flurwege und Gewässer, werden kleine Plätze geplant. Diese sind so dimensioniert, dass neben einer Bank noch mindesten zwei Fahrräder abgestellt werden können. Im Sinne der Barrierefreiheit wird zudem eine Bewegungsfläche für Rollstuhlfahrer neben der Bank vorgesehen. Dadurch ergibt sich eine Abmessung von zwei Metern Breite und sechs Metern Länge. Die Oberfläche wird als wassergebundene Decke ohne Einfassung ausgeführt. Als Bank wird ein Modell mit Metallgerüst, Holzlattung und Rückenlehne gewählt.

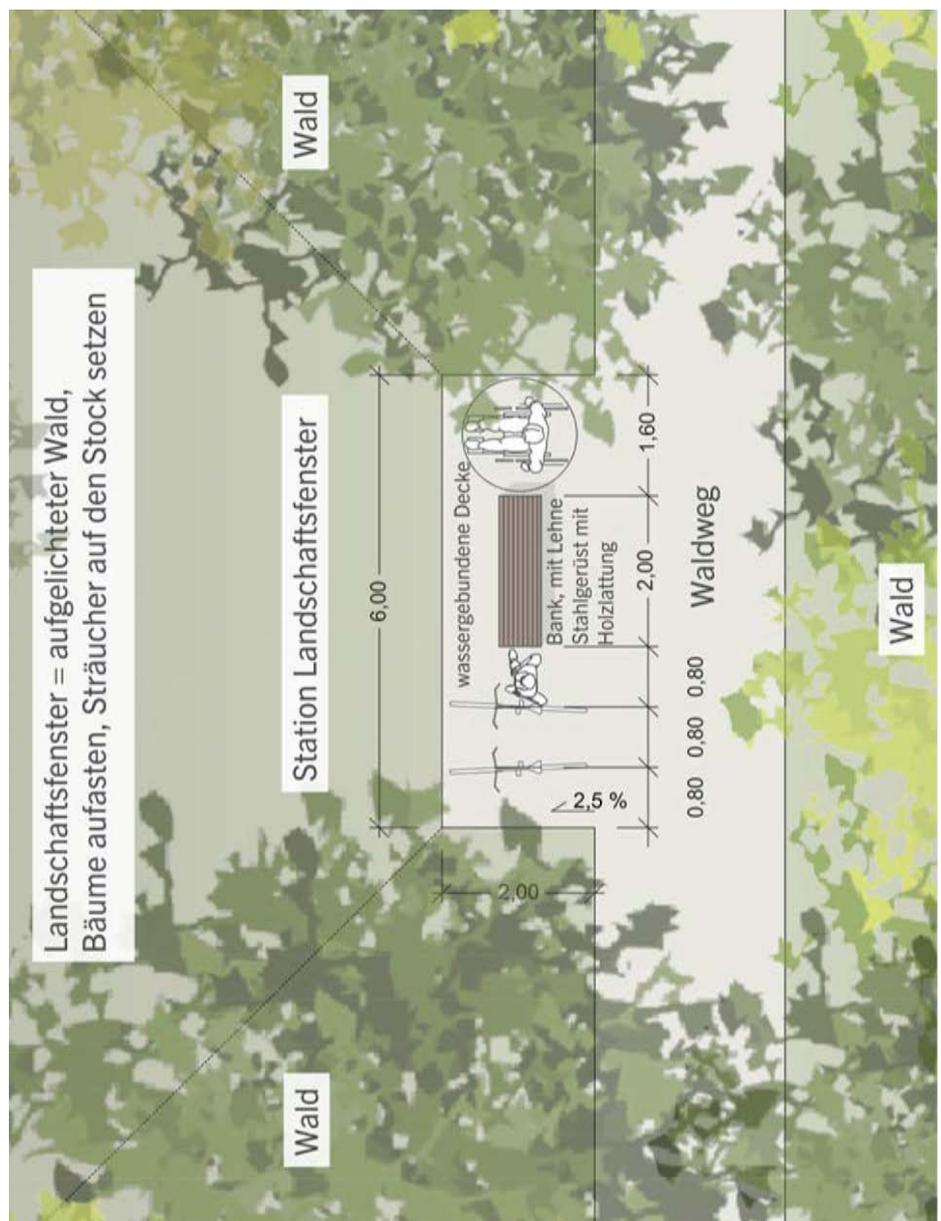
Um die Sichtbeziehungen zu erhalten und zu verbessern, wird der Gehölzbestand an diesen Stellen aufgelichtet. Dies soll durch Aufasten der Bäume und Rückschnitt des Unterholz erfolgen.



Verortung Landschaftsfenster



Beispiel Bank mit Metallgerüst und Holzlattung

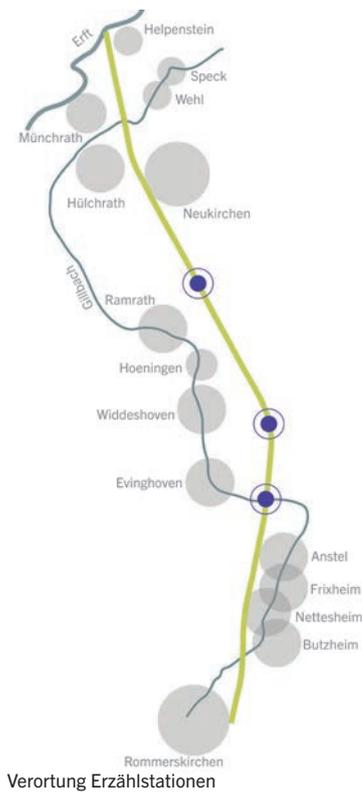


Regelentwurf Landschaftsfenster M 1:100

3. Erholung und Naturerlebnis

ERZÄHLSTATIONEN

Der Strategische Bahndamm passiert in seinem Verlauf interessante Orte: alte Höfe wie Hermeshof, Lommertzhof und Gut Alshof, alte Brückenbauwerke, neu angelegte Ausgleichsflächen, renaturierte Gewässer wie den Gillbach und Auwälder in der Erfttaue und die Museumsinsel Hombroich. An sogenannten Erzählstationen sollen Informationen über diese Elemente der Kulturlandschaft vermittelt werden. In ihrer einfachsten Form bestehen diese Stationen aus einem Platz zum Abstellen der Fahrräder und einer Infotafel in Form einer Eisenstele. Die Abmessungen des Platzes betragen drei mal zwei Meter. Größe, Materialität und Form der Infotafel orientieren sich an dem Informationssystem von „RegioGrün“. Der Strategische Bahndamm schließt direkt an dieses regionale Freiraumsystem der Region Köln-Bonn an und stellt gewissermaßen eine Erweiterung des Systems dar.



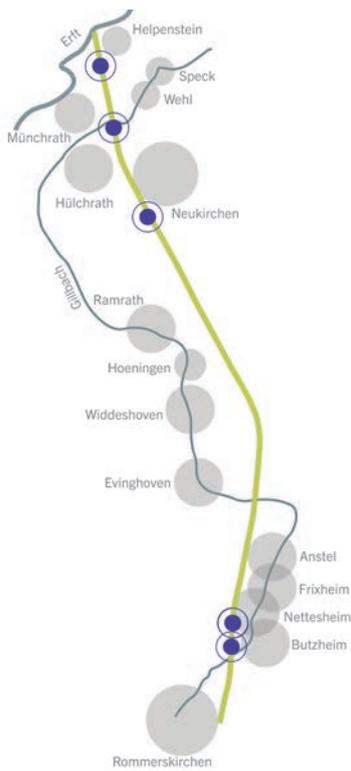
Regelentwurf Erzählstation M 1:100



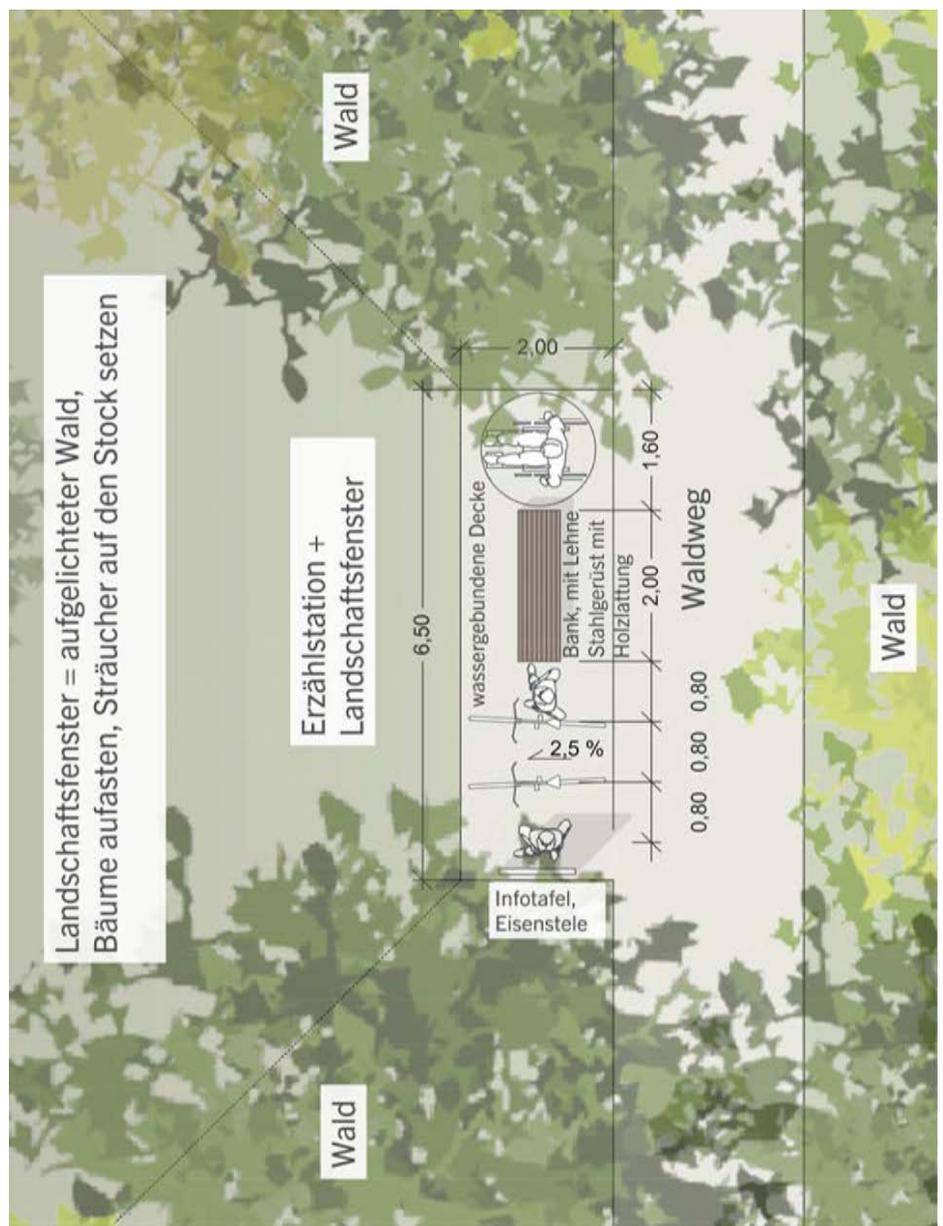
Infotafel RegioGrün als Eisenstele

ERZÄHLSTATION + LANDSCHAFTSFENSTER

In drei Fällen sind besondere Orte durch vorhandene Landschaftsfenster zu sehen. An diesen Punkten werden Erzählstation und Landschaftsfenster kombiniert. Gestaltung und Platzgröße entsprechen dem Landschaftsfenster, das um eine Infotafel ergänzt wird.



Verortung Erzählstation + Landschaftsfenster

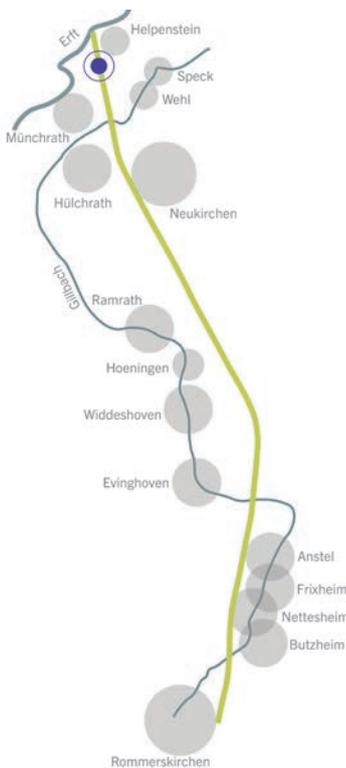


Regelentwurf Erzählstation + Landschaftsfenster M 1:100

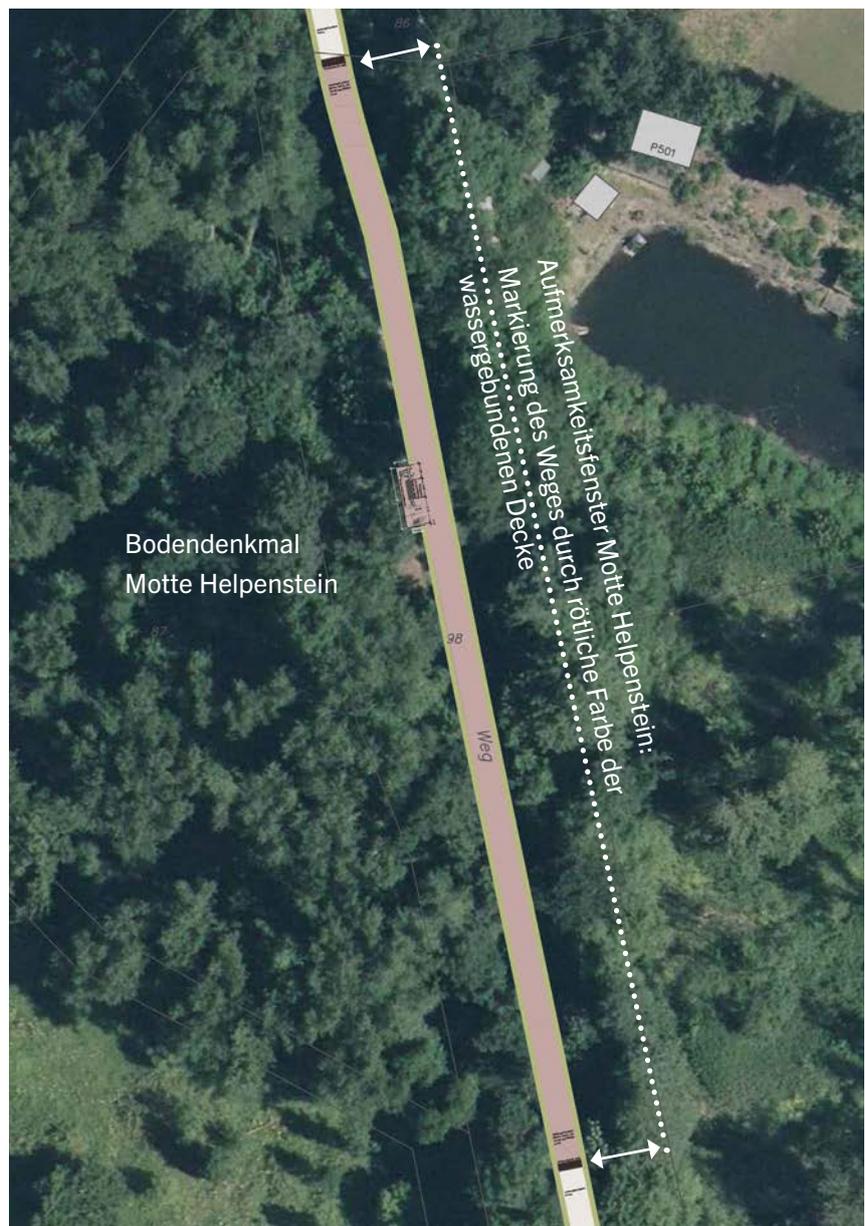
3. Erholung und Naturerlebnis

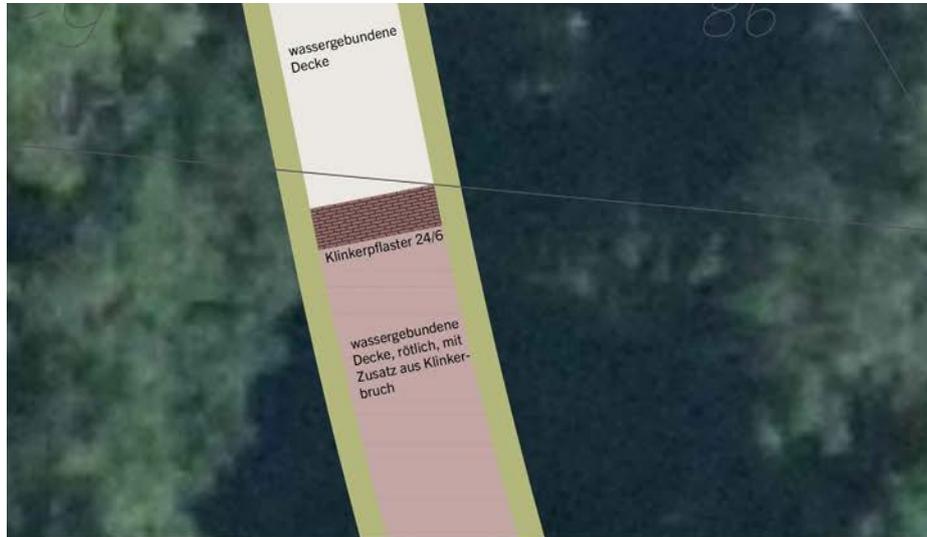
ERZÄHLSTATION + LANDSCHAFTSFENSTER MOTTE HELPENSTEIN

Im Norden verläuft der Strategische Bahndamm durch das Bodendenkmal „Motte Helpenstein“. An einer Erzählstation mit Landschaftsfenster wird über die Motte und ihre Geschichte informiert. Der 117 meter lange Abschnitt des Weges, der durch das Bodendenkmal verläuft, wird markiert. Dazu wird die wassergebundene Decke durch Zusatz von Klinkerbruch rötlich gefärbt. Am Anfang bzw. Ende wird dieses „Aufmerksamkeitsfeld“ durch einen Streifen aus Klinkerpflaster abgegrenzt.



Verortung Erzählstation + Landschaftsfenster





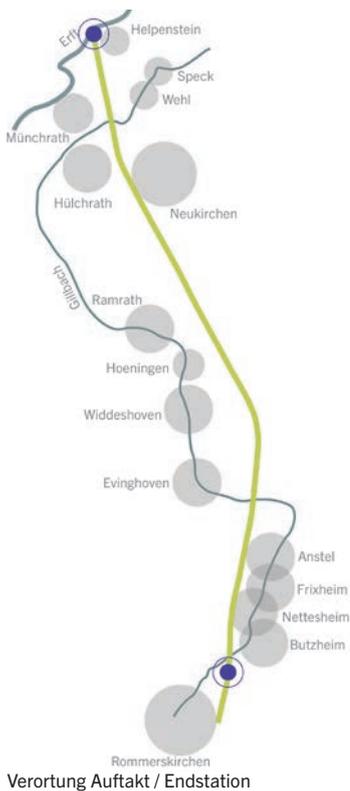
3. Erholung und Naturerlebnis

AUFTAKT / ENDSTATION

Am Bahnhof Rommerskirchen und an der Erft werden besondere Erzählstationen als Auftakt bzw. Endstation gestaltet. Hier werden gebündelt Informationen über den Strategischen Bahndamm, seine Entstehungsgeschichte und die Besonderheiten entlang des Weges angeboten.

Die Station am Bahnhof Rommerskirchen wird am Endpunkt der neuen Rampe platziert.

Die Station an der Erft wird auf dem dort vorhandenen Platz neben einer der „Sieben Scheiben“ des Bildhauers Ulrich Rückriem verortet. Diese Stelen aus rosa Granit wurden im Rahmen der Euroga 2002 auf dem Strategischen Bahndamm verteilt aufgestellt.



Auftakt / Endstation Bahnhof Rommerskirchen M 1:100

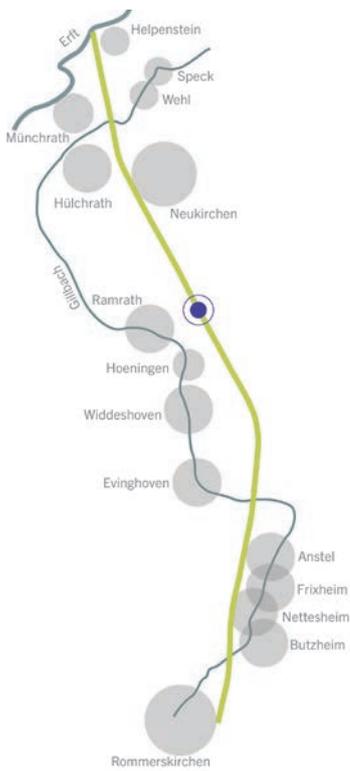


Auftakt / Endstation Erfrt M 1:100

3. Erholung und Naturerlebnis

RASTSTATION

Etwa auf halber Strecke ist eine Raststation vorgesehen. Hier gibt es Platz für eine Rast in der Gruppe und für ein Picknick. Die Station liegt in einem Abschnitt des Bahndamms, in dem dieser im Einschnitt verläuft. Die Lage unter einer querenden Brücke wird genutzt um einen Eingriff in den Waldbestand zu vermeiden. Zudem bietet die Brücke Regenschutz und stellt ein interessantes und attraktives Bauwerk dar. Die Länge des Platzes entspricht der Breite der querenden Brücke. Westlich des Weges werden zwei Gruppensitzplätze mit je einer Bank und einem Hockern gestaltet sowie ein Picknickplatz mit zwei Picknicktischen mit jeweils zwei Bänken. Auf der gegenüberliegenden Seite des Weges wird Platz für das Abstellen von Fahrrädern angeboten.



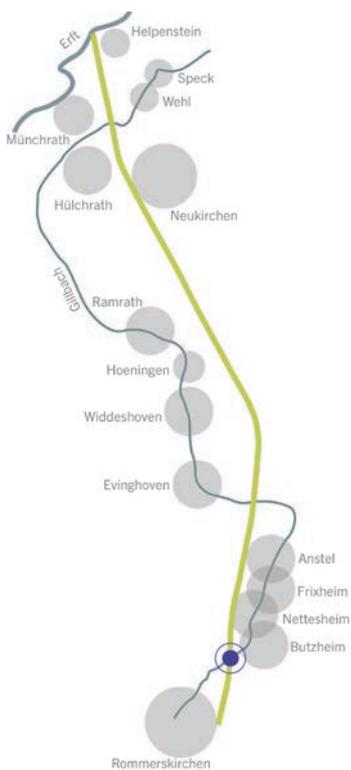
Verortung Raststation



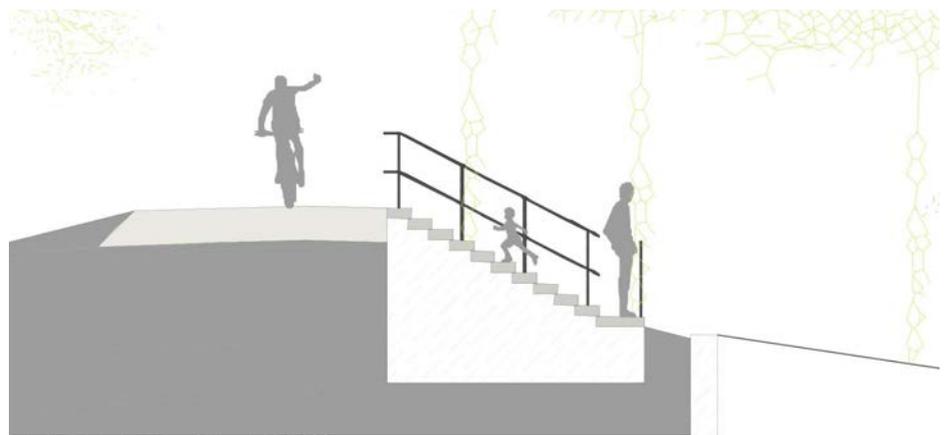
Entwurf Raststation M 1:100

ERLEBNISSTATION GILLBACH

Zwischen Rommerskirchen und Butzheim quert der Strategische Bahndamm den Gillbach. Das Gewässer wird in einem kleinen Tunnel unter dem Bahndamm geführt. Vom Weg aus ist der Bach kaum zu sehen. Trampelpfade führen den Damm hinunter bis zur Absturzsicherung über der Tunnelöffnung. Hier bietet sich ein guter Blick auf das Gewässer, von dem sich die Tierwelt im und am Bach beobachten lässt. An dieser Stelle wird eine kleine Plattform errichtet. Stufen aus Grauwackem führen vom Weg herunter.



Verortung Erlebnisstation Gillbach



Schnitt Erlebnisstation Gillbach M 1:100

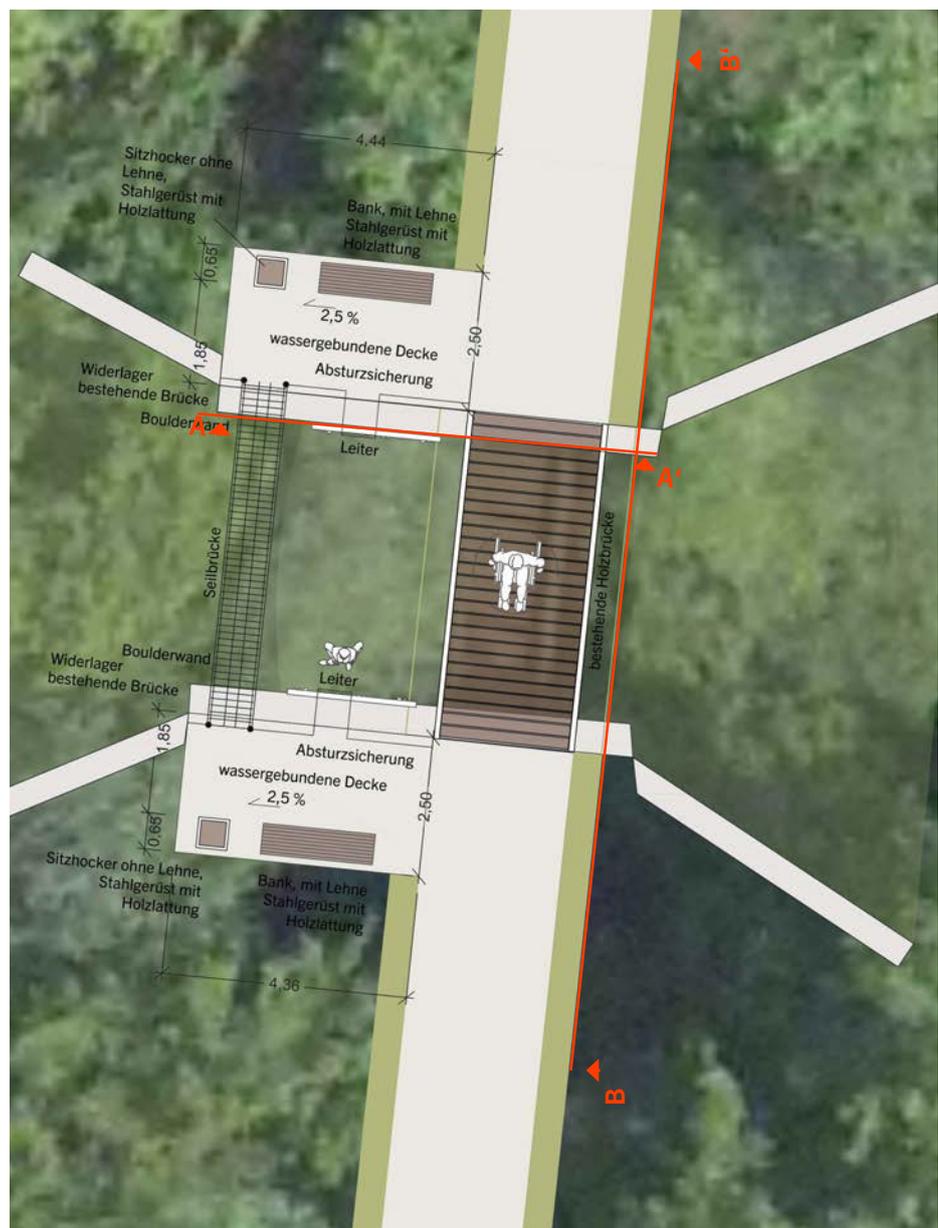
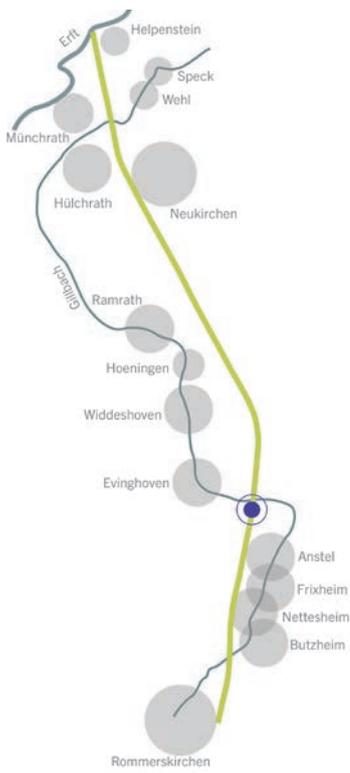


Entwurf Erlebnisstation Gillbach M 1:100

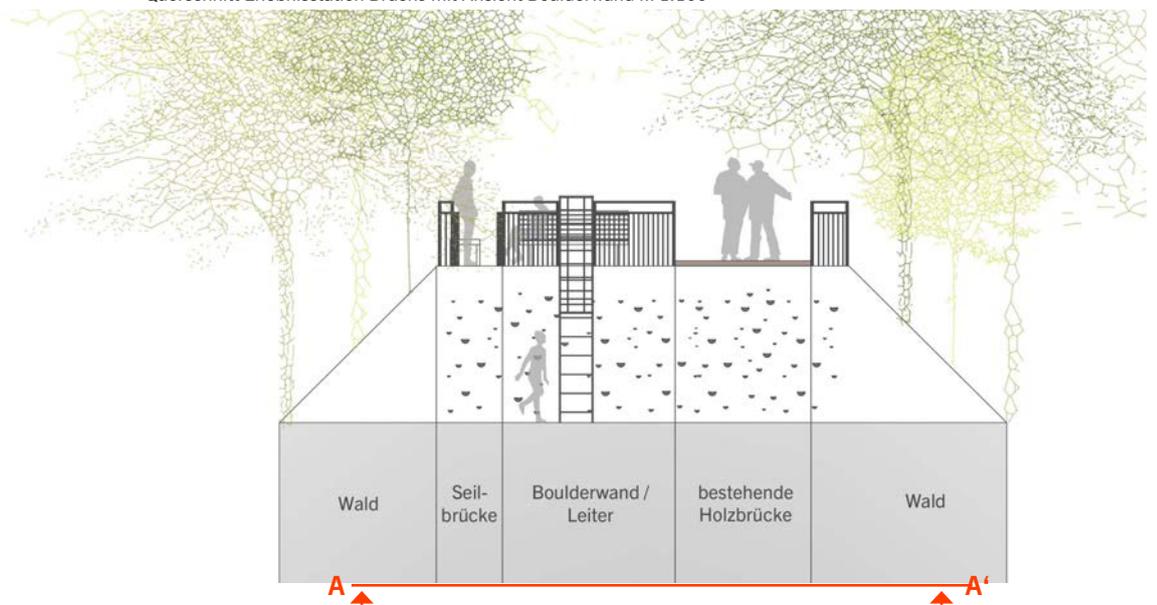
3. Erholung und Naturerlebnis

ERLEBNISSTATION BRÜCKE

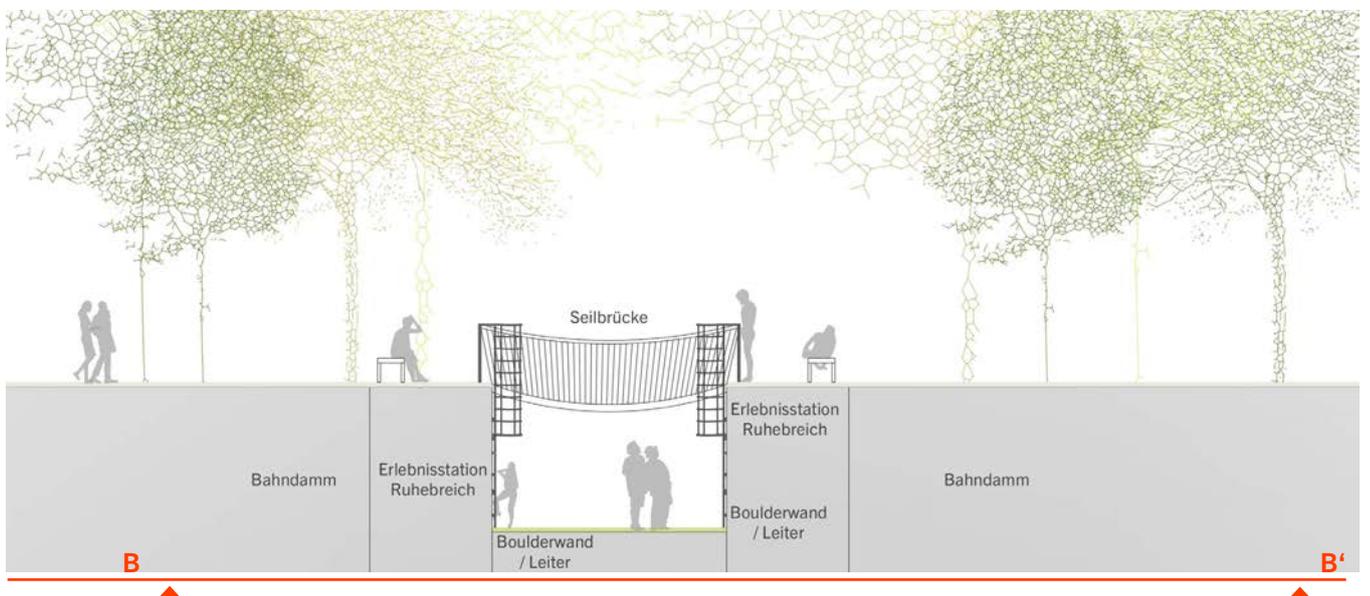
Nördlich von Anstel bietet eine bestehende Holzbrücke die Möglichkeit zur Gestaltung einer Erlebnisstation. Neben der schmalen Brücke ist ausreichend Platz für eine Seilbrücke, als zweite, spielerische Art der Querung. Der Flurweg, der hier überquert wird, ist stillgelegt. Die vorhandenen Widerlager der Brücke können als Boulderwand genutzt werden. Dazu werden bis zu einer maximalen Höhe von zwei Metern Klettergriffe angebracht. Der Zugang zur Boulderwand erfolgt durch zwei Leitern mit Absturzsicherung. Südlich und nördlich der Brücke werden zwei kleine Plätze mit einer Bank und einem Sitzhocker als Ruhebereiche angelegt.



Querschnitt Erlebnisstation Brücke mit Ansicht Boulderwand M 1:100



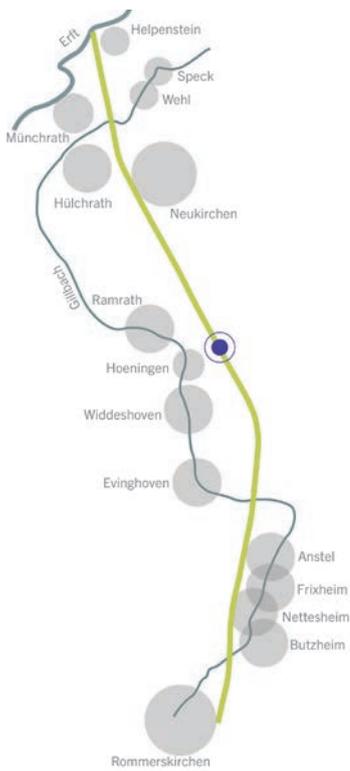
Längsschnitt Erlebnisstation Brücke mit Ansicht Hängebrücke M 1:100



3. Erholung und Naturerlebnis

ERLEBNISSTATION LAUSCHPLATZ

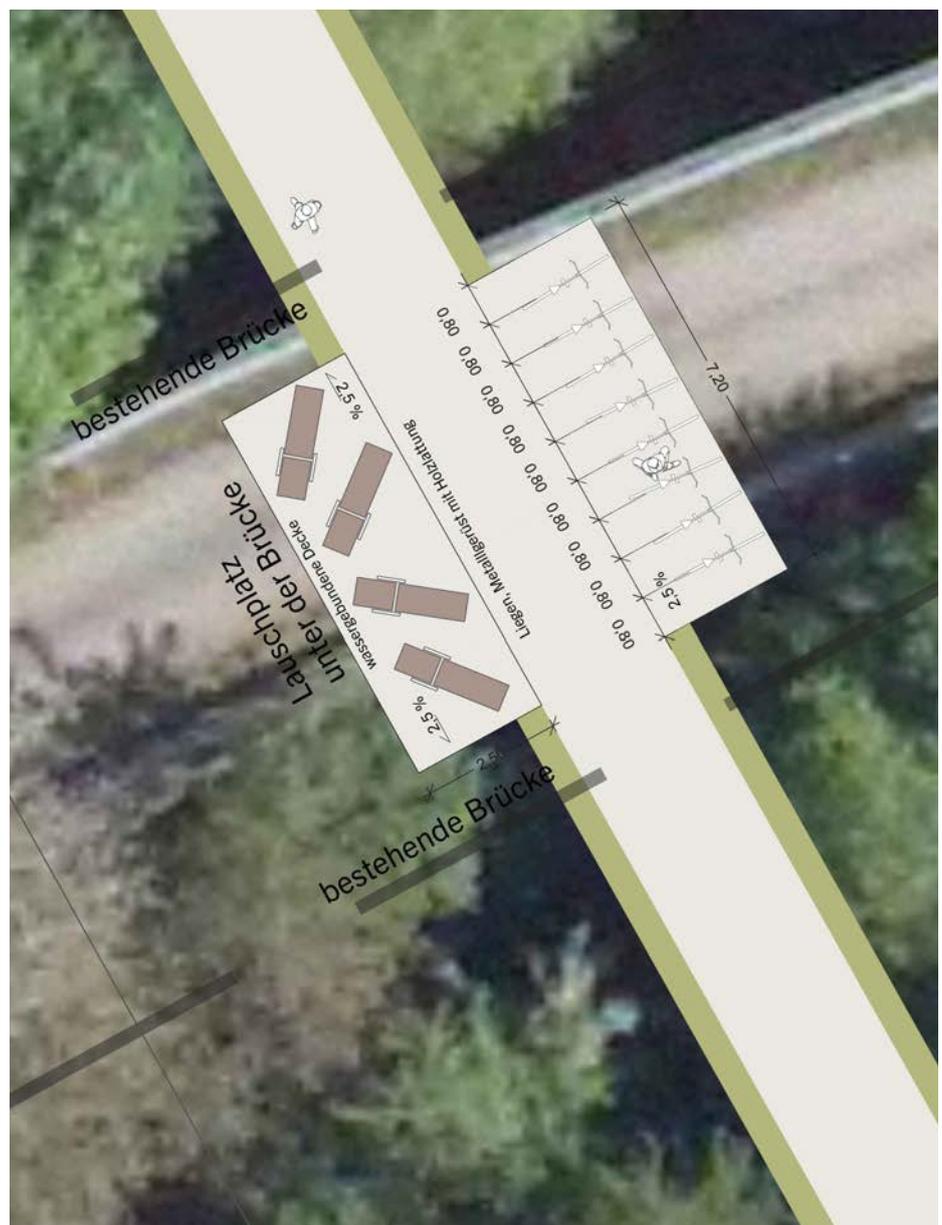
Etwa auf der Höhe von Hoeningen weitet sich der Gehölzbestand am Strategischen Bahndamm auf. Dieser verläuft hier im Einschnitt. Der Waldbestand ist naturschutzfachlich hochwertig und ist Lebensraum für den Pirol, eine seltene Vogelart. Am südlichen Beginn dieses Abschnitts quert eine alte Brücke. Der Platz darunter wird zum Lauschplatz gestaltet. Fest installierte Liegen aus Metallgerüst mit Holzlattung laden zum Verweilen und Zuhören ein, und mit etwas Glück ist der Gesang des Pirols zu hören. Auf der gegenüberliegenden Seite wird ein Platz zum Abstellen der Fahrräder angeboten.



Verortung Erlebnisstation Lauschplatz



Beispiel Liege mit Holzlattung

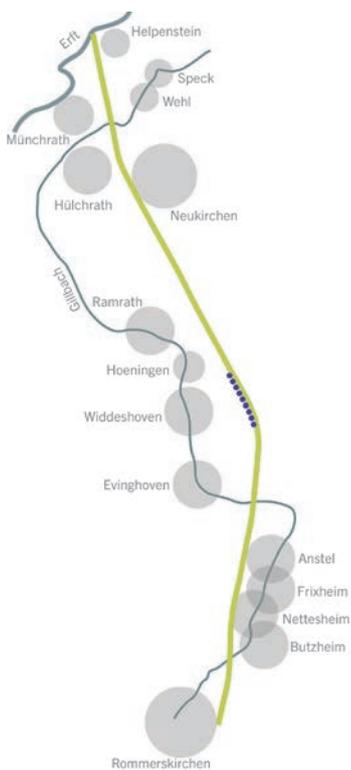


Entwurf Erlebnisstation Lauschplatz M 1:100

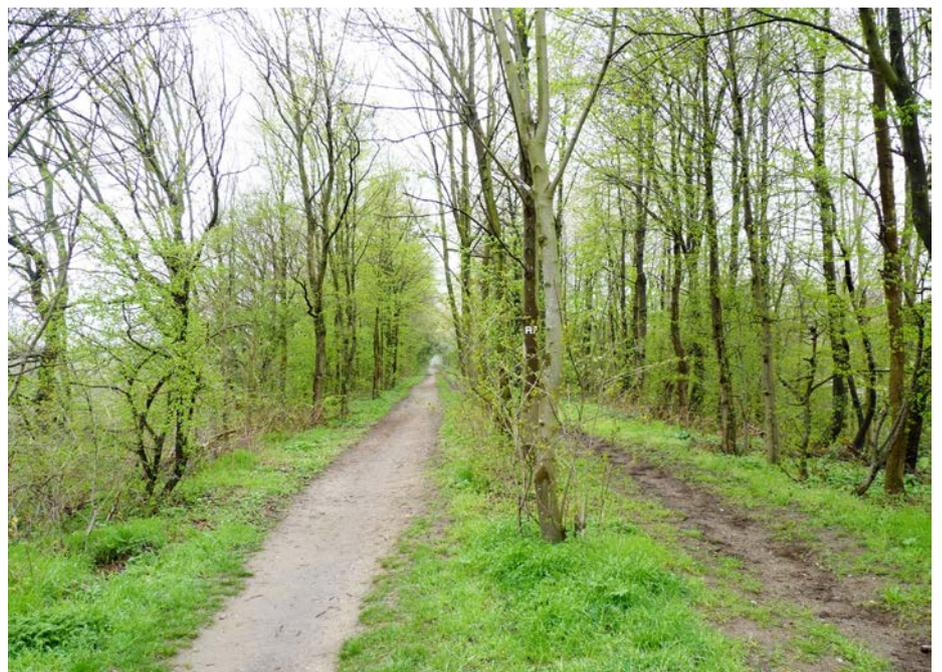
Baumreihe

ENTWICKLUNG EINER BAUMREIHE

Im mittleren Abschnitt des Strategischen Bahndamms wird im Zuge der Durchforstungsmaßnahmen aus dem vorhandenen jungen Baumbestand eine Baumreihe entwickelt. So entsteht eine attraktive Situation mit Blicken in die Landschaft.



Verortung Baumreihe



Bestandsituation

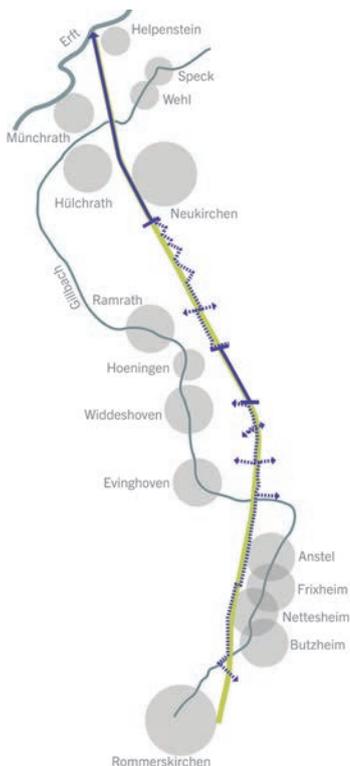
3. Erholung und Naturerlebnis

Verlegung Reitweg

VERLEGUNG DES BESTEHENDEN REITWEGS

In der nördlichen Hälfte des Strategischen Bahndamms verläuft neben dem bestehenden Waldweg eine separate Reitwegespur. In Teilabschnitten verbleibt durch den Ausbau des Waldwegs auf eine Breite von 2,5 Metern nicht genügend Platz für eine Parallelführung. In diesen Abschnitten wird der Reitweg auf begleitende Flurwege verlegt. Dies erfolgt durch eine entsprechende Beschilderung. Überwiegend kann der Reitweg auf dem Strategischen Bahndamm verbleiben.

In der südlichen Hälfte wird ein neue Reitweg ausgewiesen. Dieser verläuft überwiegend am Fuße des Bahndamms. Hier können bestehende Flurwege genutzt werden.



Bestandsituation Reitweg neben Waldweg, etwa auf der Höhe von Hoeningen

4. Biodiversität und Biotopverbund

4. Biodiversität und Biotopverbund

Der Strategische Bahndamm soll in seiner Funktion für den Biotopverbund und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere gestärkt werden. Als Grundlage für die Entwicklung gezielter Maßnahmen werden von der Biologischen Station des Rhein-Kreis-Neuss flächendeckend die Biotoptypen erfasst, sowie umfangreiche faunistische Untersuchungen durchgeführt. In einer Übersichtbegehung mit dem Amt für Kreisplanung des Rhein-Kreis-Neuss, der Biologischen Station und den Fachplanern wurden das zu untersuchende Artenspektrum sowie Abschnitte für eine intensive Bestandsaufnahme festgelegt. Die Erfassungen finden im Zeitraum von Juni 2018 bis Juni 2019 statt. Bisher sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- **Anlage von Säumen**

Länge insgesamt ca. 2,5 km, Breite ca. 3 m

Entlang des Strategischen Bahndamms werden an ausgewählten Stellen Säume angelegt. Diese ergänzen die bereits gut ausgebildeten Gehölzmäntel und bieten in der strukturarmen, intensiv genutzten Agrarlandschaft selten gewordene Lebensräume, vor allem für Insekten.

- **Entwicklung der Gehölzbestände zu einem standortgerechten und naturnahen Laubholzbestand**

Die vorhandenen Altersklassenbestände sind zum Teil monoton und nur bedingt standortgerecht. Hier sollen verstärkt standorttypische Baumarten eingebracht werden. Totholz und absterbende Bäume sollen so weit wie möglich im Bestand verbleiben und zum Teil gezielt eingebracht werden.

- **Einbringung von Schwarzpappeln an ausgewählten Standorten**

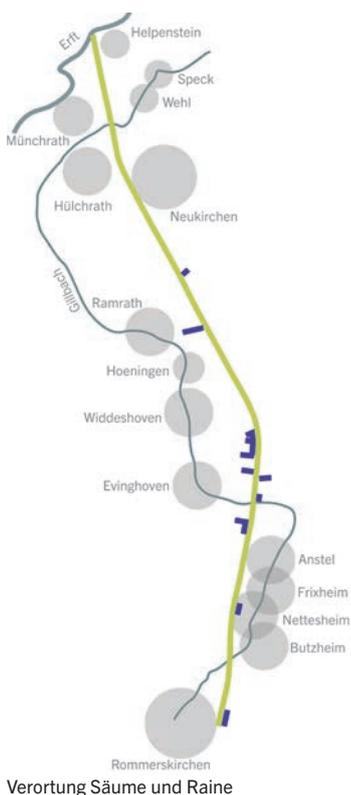
In Abstimmung mit dem Naturschutzbeirat des Rhein-Kreis Neuss wurde entschieden an ausgewählten Standorten gezielt Pappeln nachzupflanzen um diese dauerhaft als besonderes Element des Strategischen Bahndamms und Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu erhalten.

Diese Maßnahmen werden zusätzlich zu den notwendigen Ausgleichsmaßnahmen angelegt.

ANLAGE VON SÄUMEN

Der Strategische Bahndamm wird größtenteils von begleitenden Wirtschaftswegen gesäumt. Einige dieser Wege sind gemäß dem Wirtschaftswegekonzept der Gemeinde Rommerskirchen funktionslos und zum Rückbau empfohlen. Diese Wege werden dazu genutzt ergänzend zum bestehenden Waldmantel auch Waldsäume entlang des Bahndamms zu entwickeln. Teilweise sind auch Wegestücke, die vom Bahndamm in die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen führen, als funktionslos eingestuft. Hier werden Ackerraine als Vernetzungsstrukturen zwischen Bahndamm und umgebender Agrarlandschaft angelegt.

Für die Anlage der Säume und Raine wird die Wegedecke aufgerissen, gelockert und anschließend mit regionalem Saatgut mit typischen Arten der Waldsäume bzw. Ackerraine angesät. Die Pflege erfolgt durch einen Schnitt jährlich im Herbst. Der späte Schnittzeitpunkt ermöglicht sowohl den Stauden als auch Insektenarten die Vollendung ihrer Entwicklungszyklen.



funktionsloser Wirtschaftsweg

Neben der Anlage dieser Staudensäume und Raine werden in Abstimmung mit Landwirten einjährige Blühsäume und Extensiväcker entlang des Strategischen Bahndamms angelegt. Die Sicherung dieser Maßnahmen erfolgt über privatrechtliche Verträge.

Die Gespräche mit den Landwirten waren zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch nicht abgeschlossen. Die konkrete Verortung und Beschreibung der Maßnahmen wird nachgereicht.

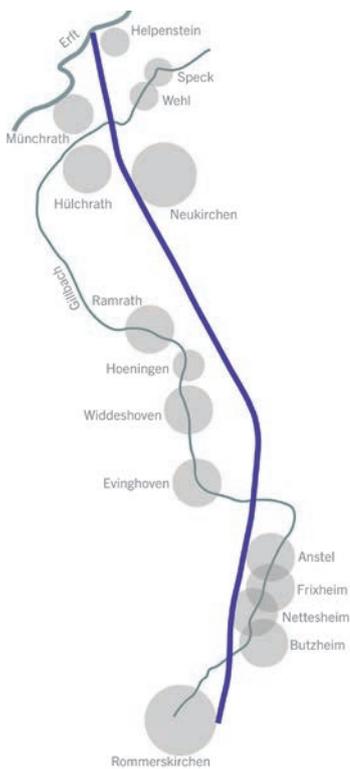
4. Biodiversität und Biotopverbund

ENTWICKLUNG DER GEHÖLZBESTÄNDE ZU EINEM STANDORTGERECHTEN UND NATURNAHEN LAUBHOLZBESTAND

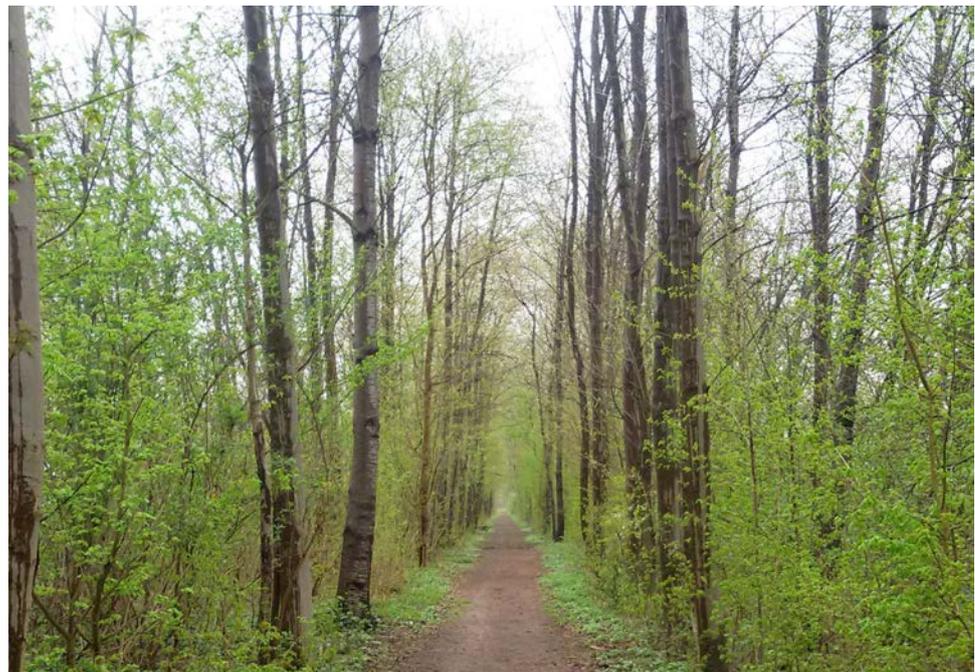
Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt langfristig über die regelmäßig stattfindenden Durchforstungen durch den Forstbetrieb des Rhein-Kreis Neuss. Dabei sollen vor allem nur bedingt standortgerechte Baumarten entnommen werden. Dies ist vor allem der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) der am Strategischen Bahndamm oft bestandsbildend vorkommt. Dieser wird durch Arten der potentiellen natürlichen Vegetation ersetzt, die bisher noch wenig vertreten sind. Dies sind folgende Arten der Eichen-Hainbuchenwälder und Tiefland-Buchenwälder mittlerer Standorte:

Stieleiche (*Quercus Robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Winterlinde (*Tilia cordata*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

Teile der bei der Durchforstung entstehenden Lücken sollen auch bewusst nicht nachgepflanzt und der natürlichen Entwicklung überlassen werden.



Verortung Waldumbau



Bestandssituation Altersklassenbestand mit dominierendem Bergahorn

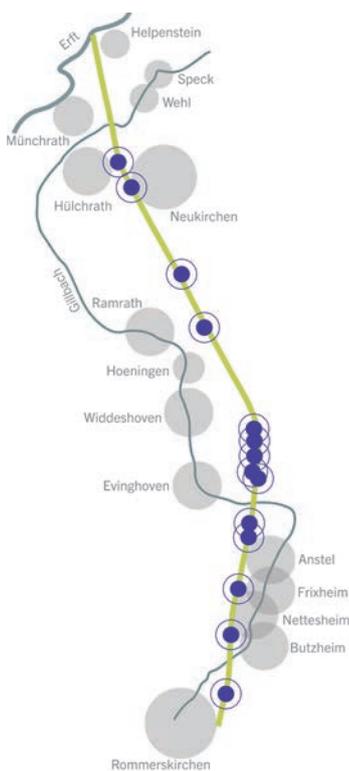
Absterbendes und totes Holz sollen so weit wie möglich im Bestand verbleiben und in jungen Gehölzbeständen auch gezielt eingebracht werden.

Nach Fertigstellung der Biotoptypenkartierung und der faunistischen Untersuchungen im Juni 2019 wird diese Maßnahme aufbauend auf den Untersuchungsergebnissen in Form eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes für den Strategischen Bahndamm konkretisiert.

Für die Umsetzung der Maßnahmen wird keine Bezuschussung durch das Förderprogramm Grüne Infrastruktur in Anspruch genommen. Ihre Realisierung ist langfristig angesetzt und überschreitet den zeitlichen Förderrahmen des Programms.

EINBRINGUNG VON SCHWARZPAPPELN AN AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN

Über weite Strecken machen alte Pappeln das Bild des Strategischen Bahndamms aus. Dabei handelt es sich überwiegend um Hybrid-Pappeln aus der einheimischen Schwarzpappel und der Kanadischen Pappel. Diese wurden und werden im Zuge der Durchforstungen sukzessive herausgenommen. Aufgrund ihres Alters sind die Bäume bruchgefährdet. Zudem sind Pappeln keine standortgerechten Gehölze und Ziel der Waldbewirtschaftung ist die Entwicklung zu einem standortgerechten Laubwald. Pappeln sind jedoch die Lebensgrundlage vieler Insektenarten und bevorzugter Lebensraum des Pirols, einer naturschutzfachlich wertgebenden Vogelart. Zudem sind sie ein prägendes Element der Kulturlandschaft und gehören zur Geschichte des Strategischen Bahndamms. Aus diesen Gründen sollen an ausgewählten Standorten gezielt Pappeln nachgepflanzt werden. Dazu sollen Schwarzpappeln (*Populus nigra*) aus dem Mutterbaumquartier des Rhein-Kreis Neuss verwendet werden. Hier werden autochthone Pappeln erhalten und vermehrt.



Bestandssituation Alte Hybrid-Pappeln

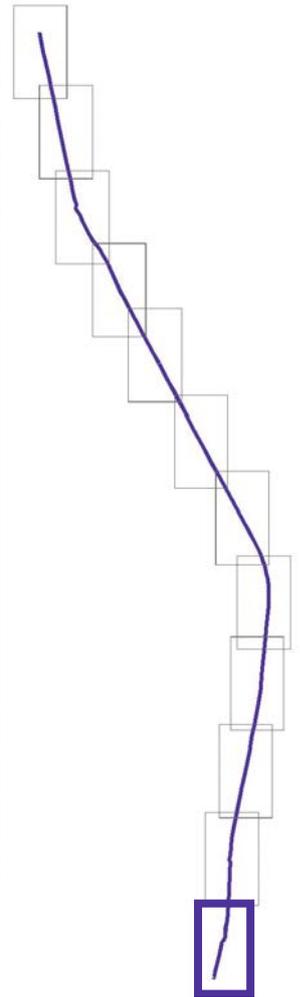
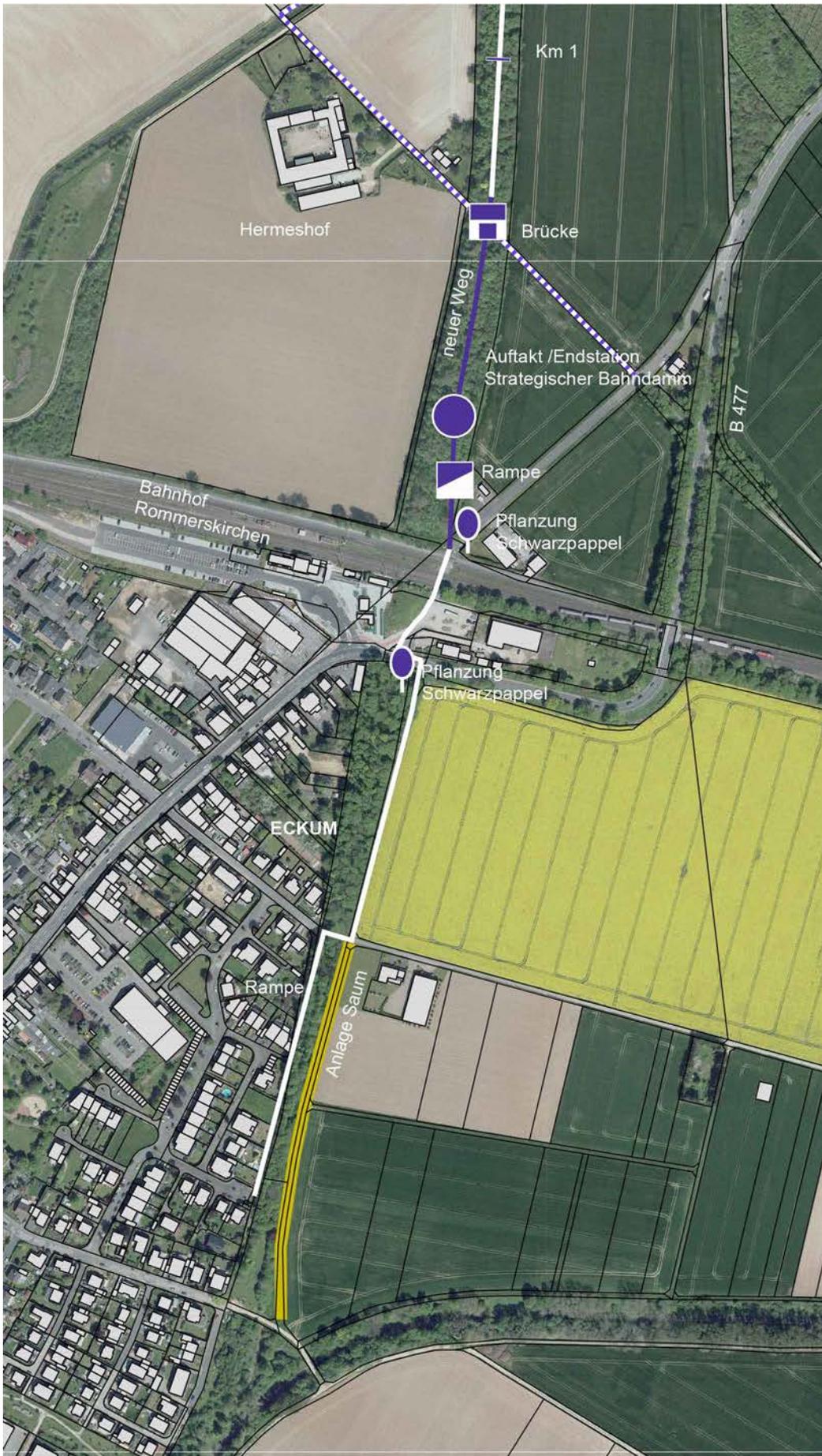
Als Standorte für die Nachpflanzungen wurden die neu geplanten Zugänge und Stellen, an denen Ackerraine vom Bahndamm aus in die Landschaft führen, gewählt. Damit werden Vernetzungspunkte markiert, einerseits im Sinne der Nutzbarkeit und Erlebbarkeit und andererseits im Sinne des Biotopverbunds. Dies entspricht der Bedeutung der Pappeln für die Kulturlandschaft und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

5. Verortung

5. Verortung

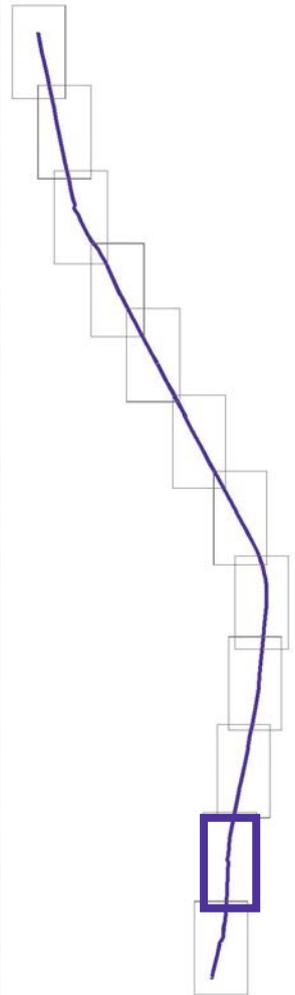
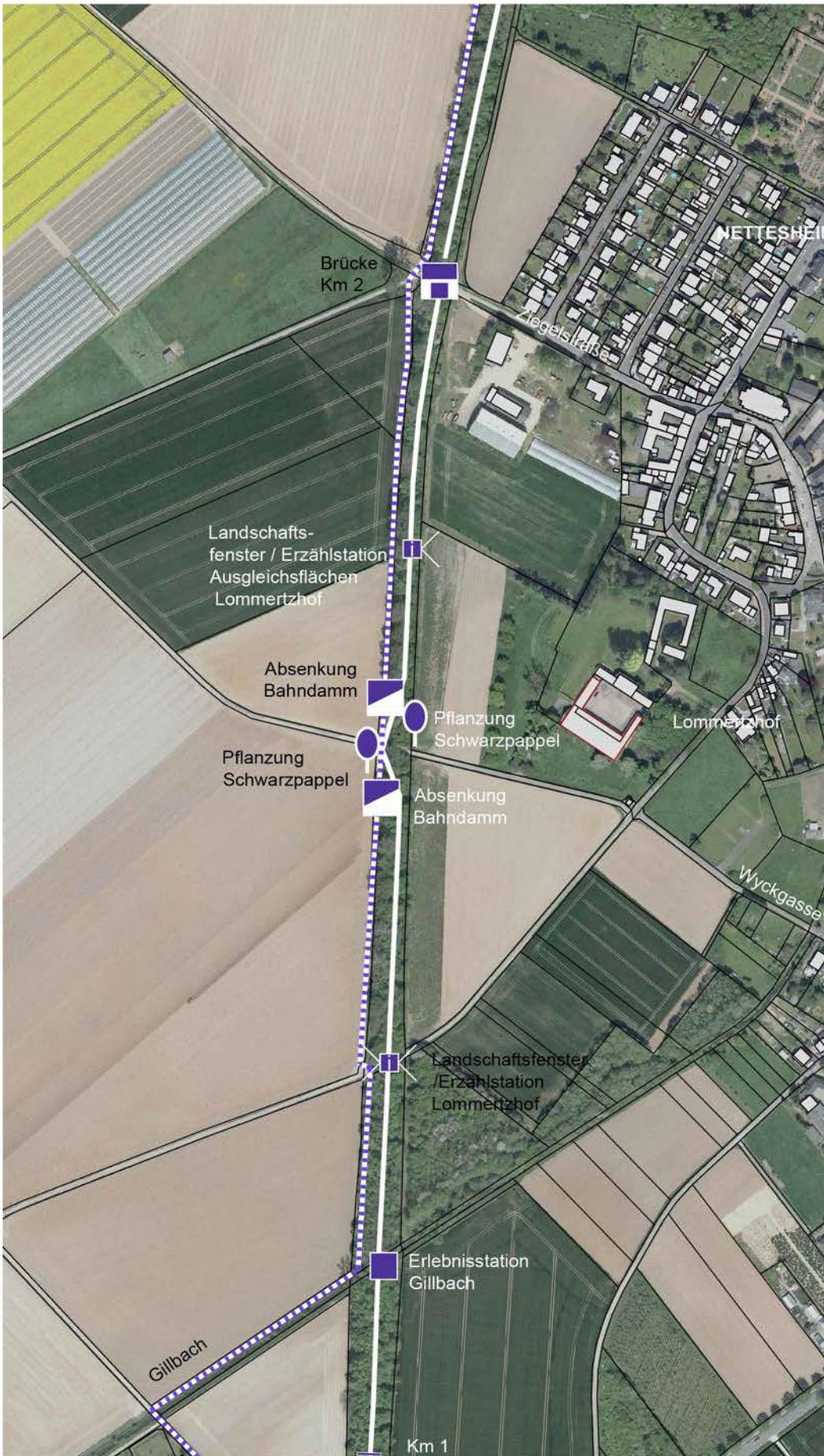
LEGENDE

| | |
|---|---|
|  | Ausbau Weg wassergebundene Decke, 2,5 m breit |
|  | Neubau Weg wassergebundene Decke, 2,5 m breit |
|  | Querung (Markierung / Querungshilfe) |
|  | Kilometrierung |
|  | Grenzstein |
|  | Landmarke |
|  | Landschaftsfenster |
|  | Erzählstation |
|  | Erzählstation + Landschaftsfenster |
|  | Erlebnisstation |
|  | Raststation |
|  | Auftakt / Endstation |
|  | Rampe |
|  | Brücke |
|  | Anlage Saum / Ackerrain |
|  | Pflanzung Schwarzpappel |
|  | Baumreihe Entwicklung aus vorhandenen jungen Gehölzbeständen |
|  | Reitweg Bestand |
|  | Reitweg Verlegung auf bestehende Wirtschaftswege |

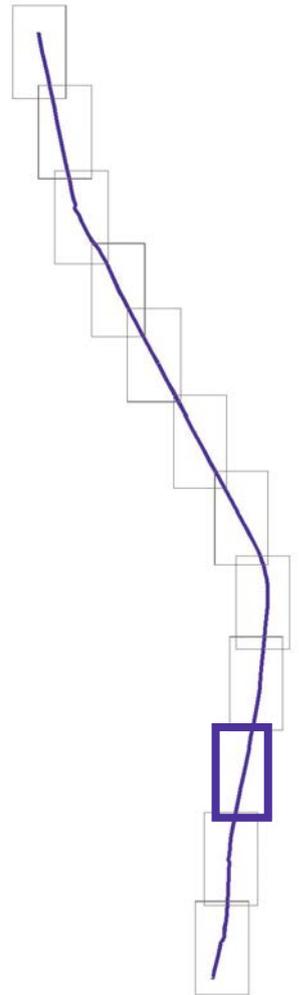
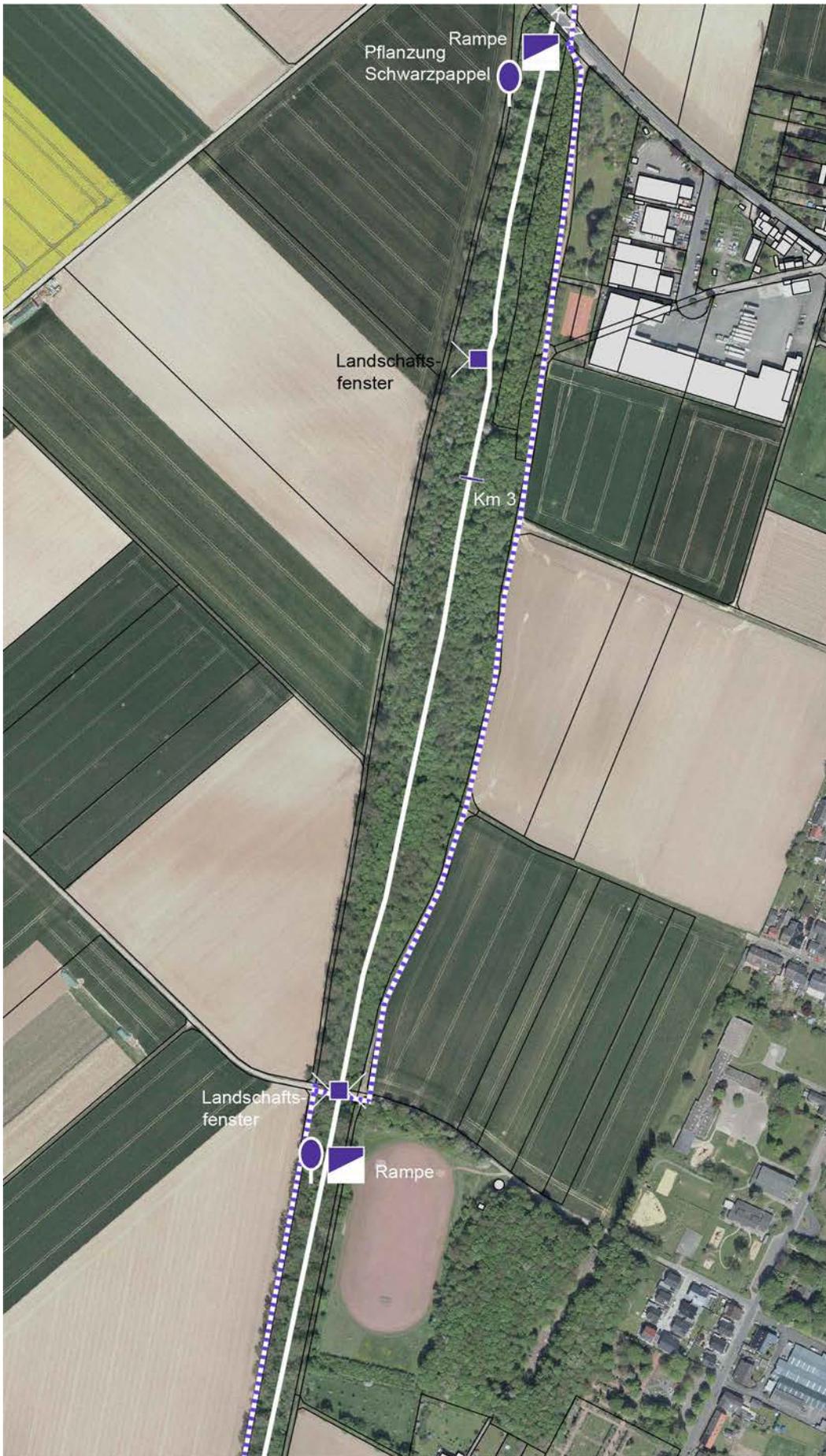


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 1

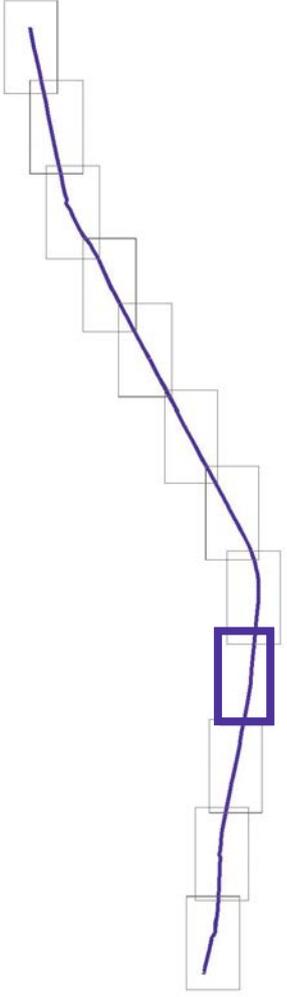
5. Verortung



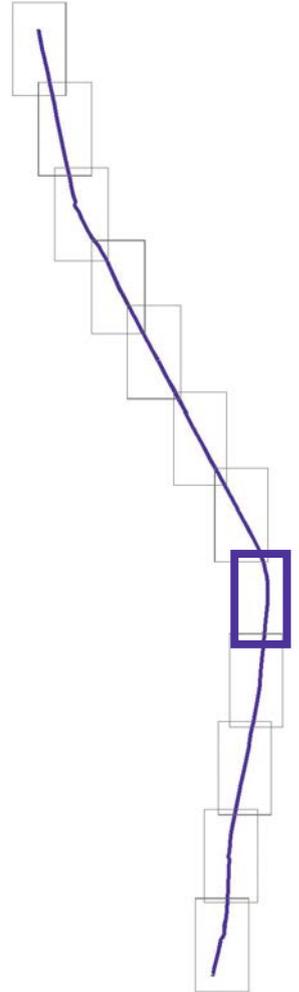
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 2



5. Verortung

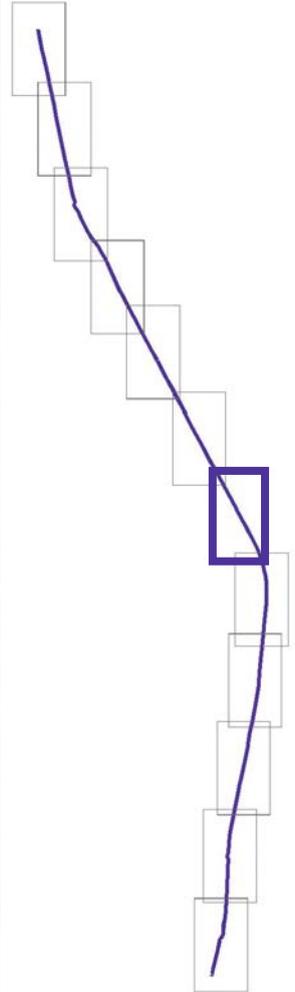


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 4

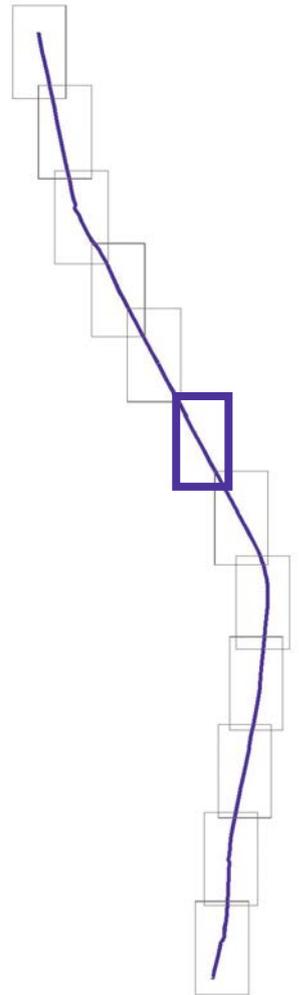
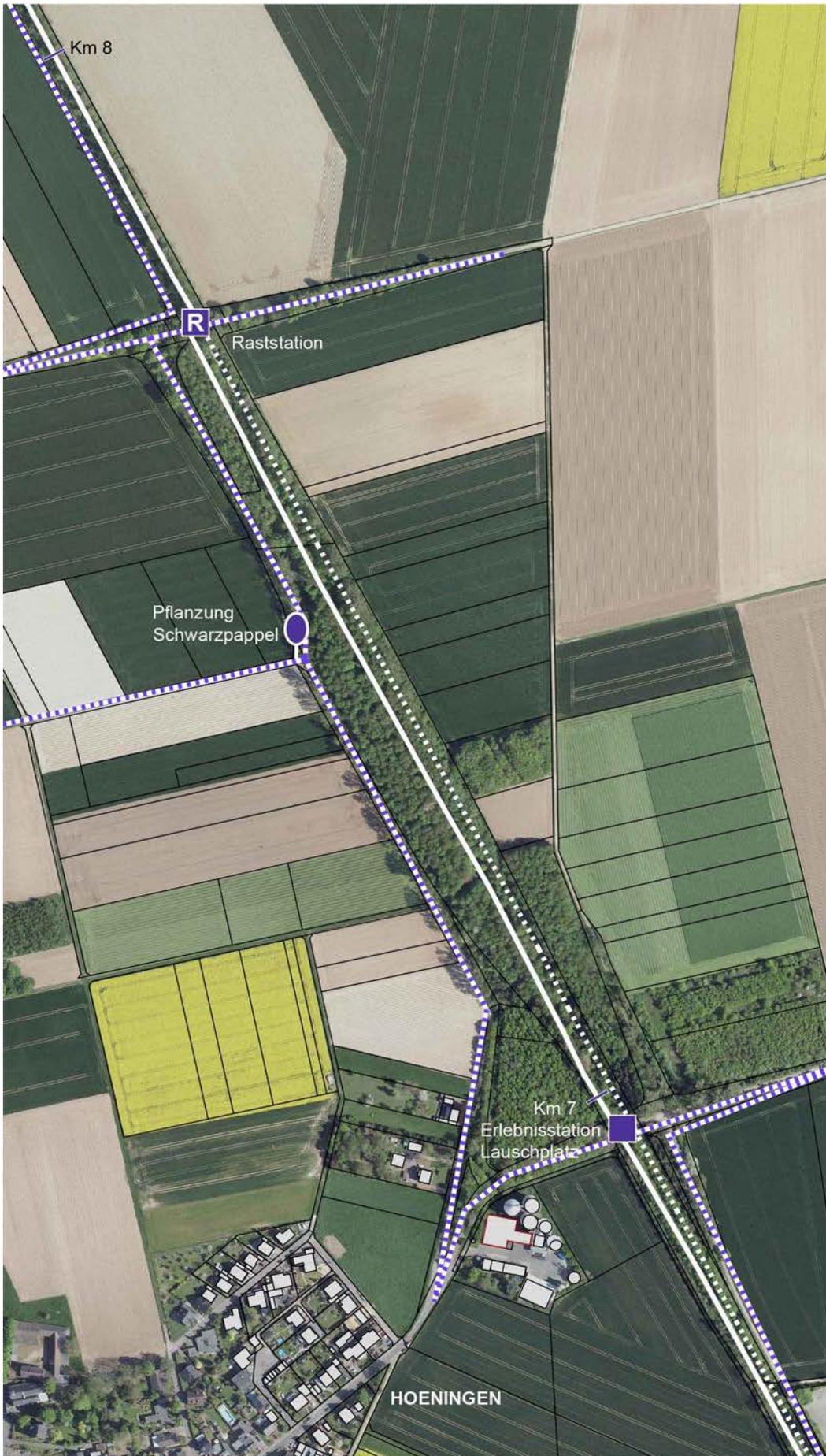


Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 5

5. Verortung

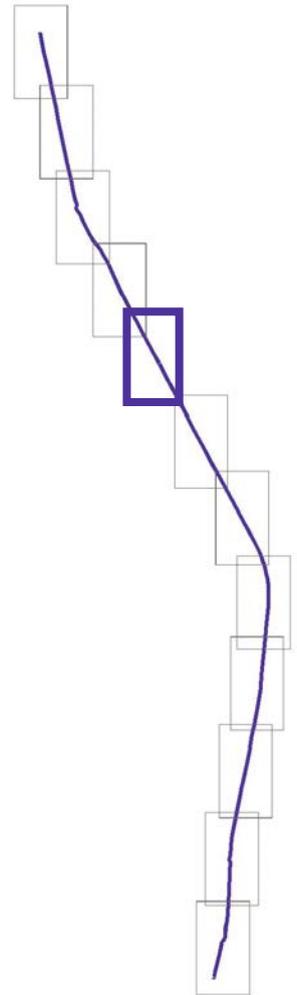
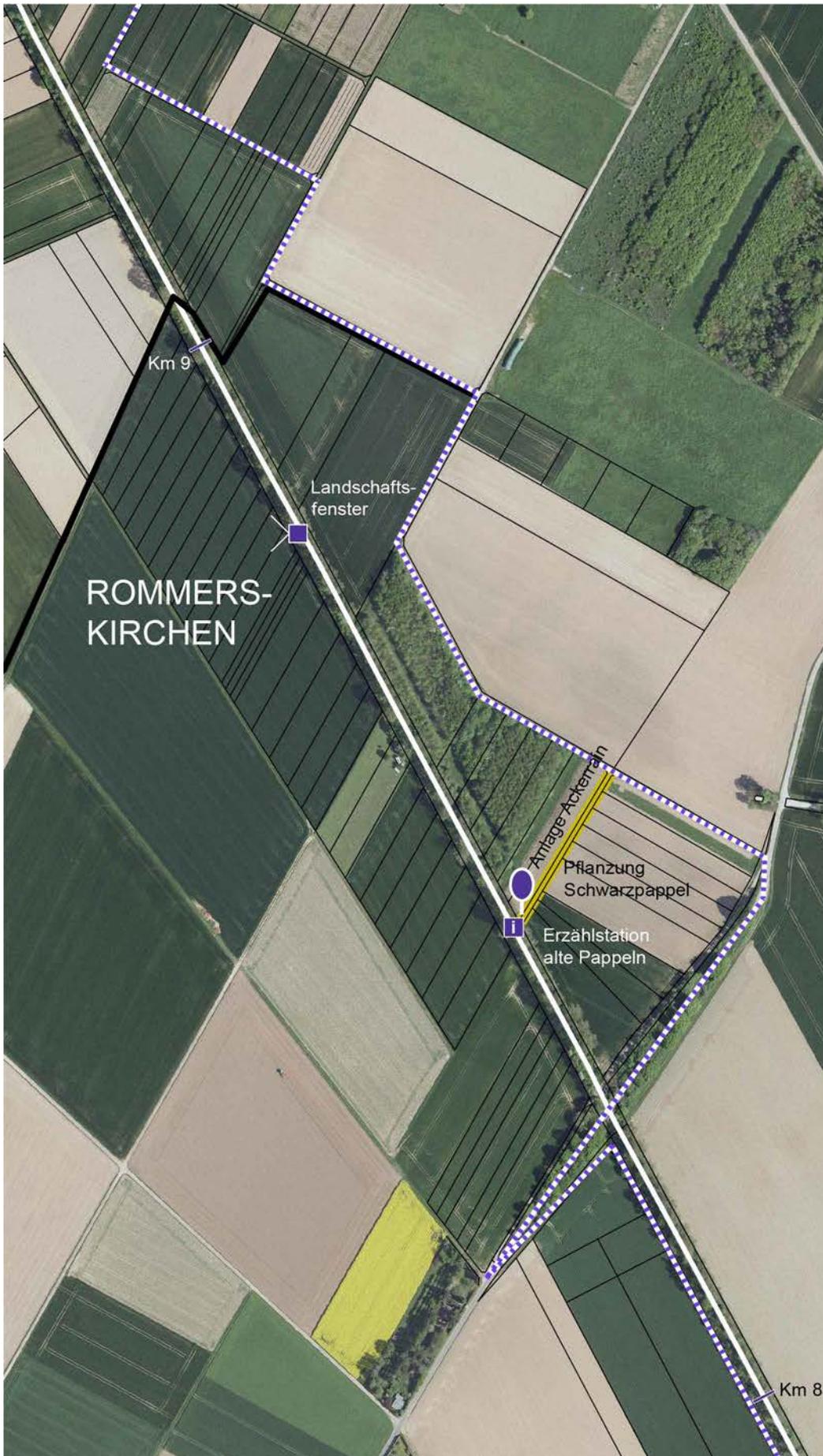


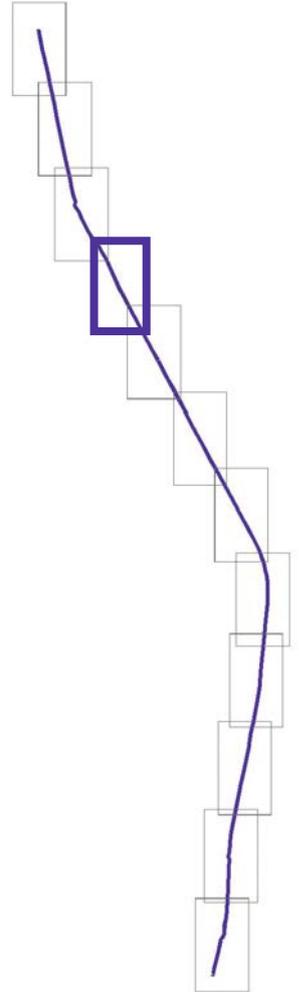
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 6



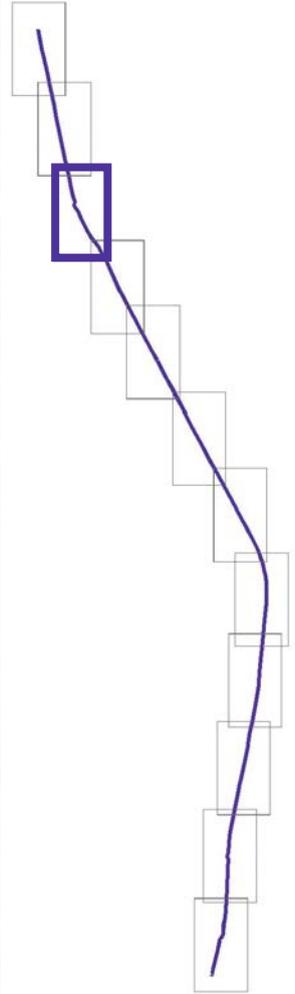
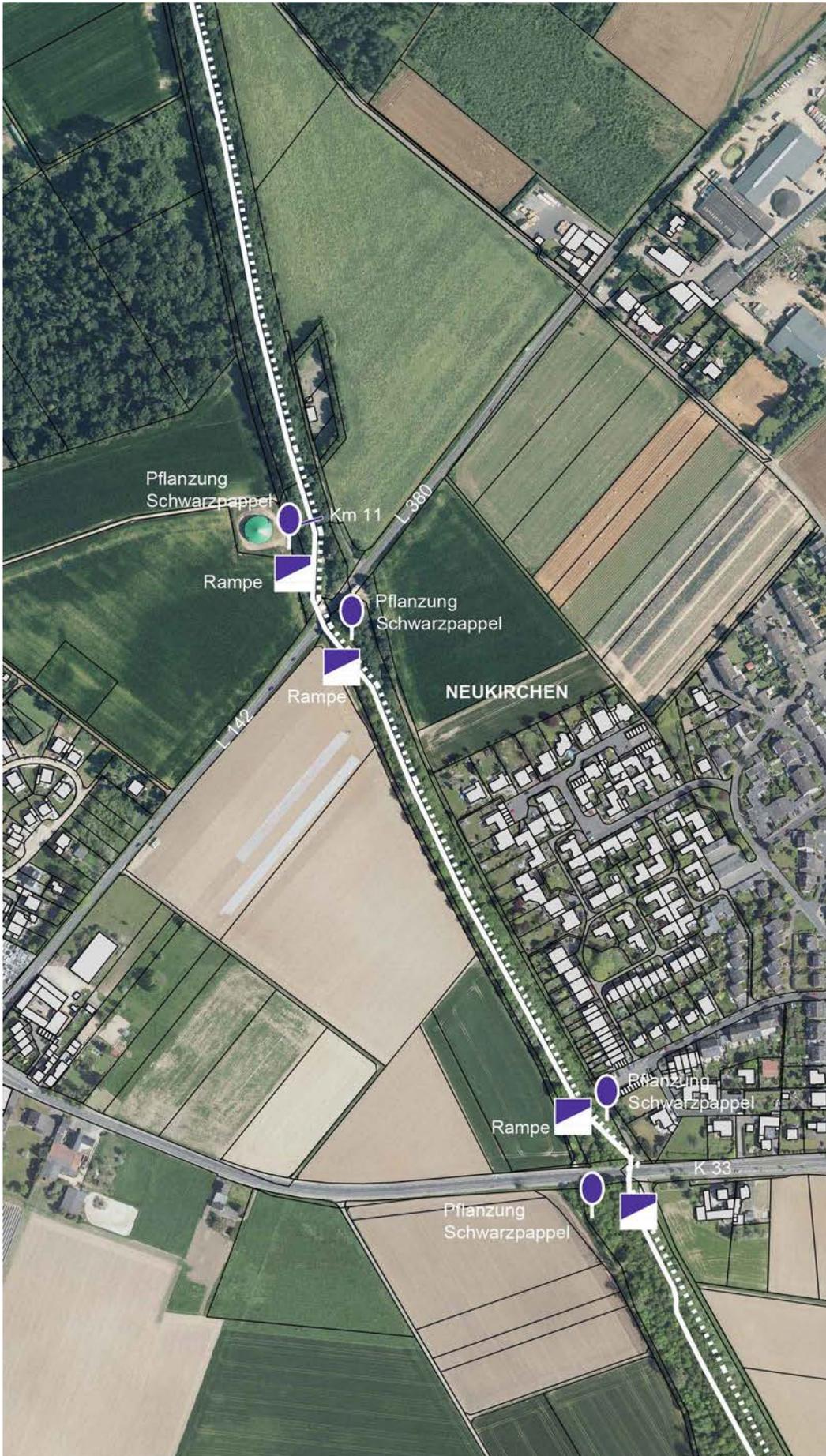
Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 7

5. Verortung

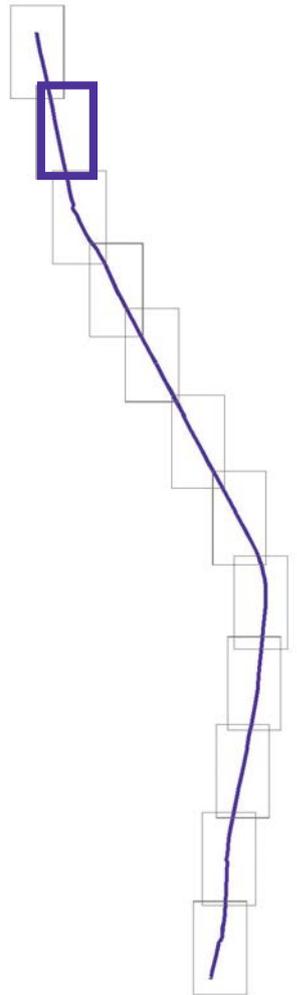




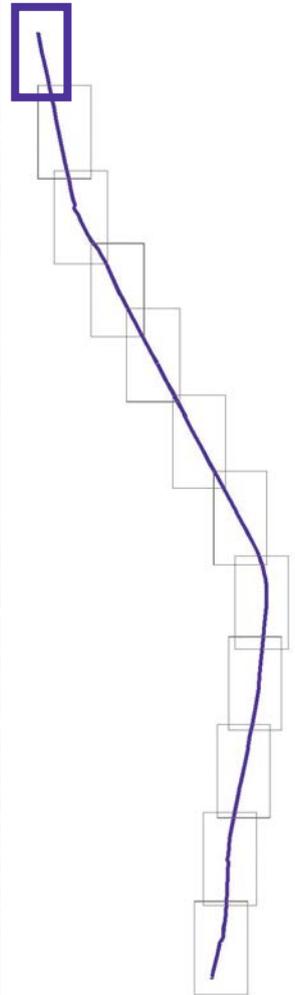
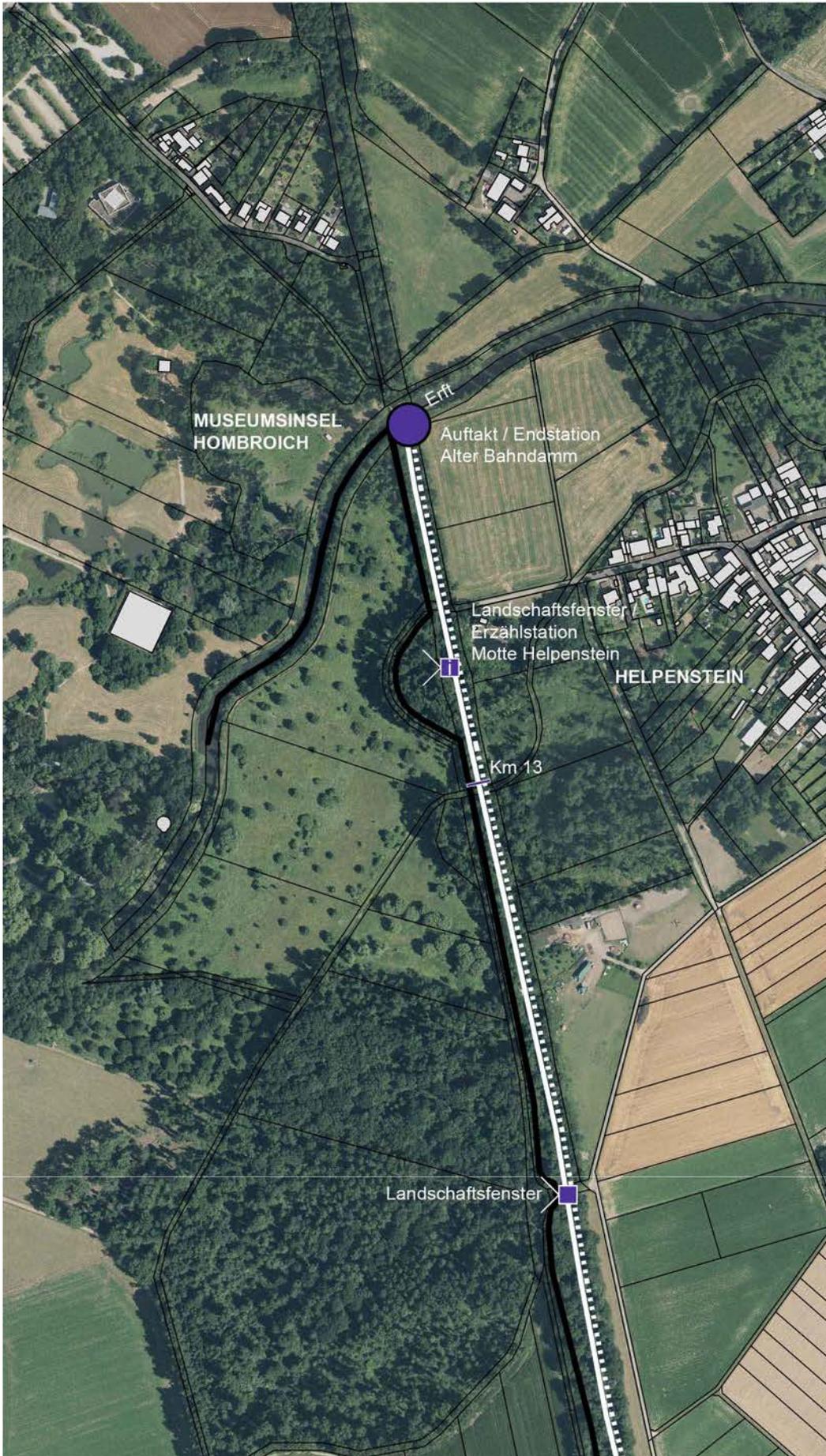
5. Verortung



Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 10



5. Verortung



Lageplan M 1:5.000 Ausschnitt 12

Auftraggeber

Gemeinde Rommerskirchen
Fachbereich Planung, Gemeindeentwicklung und Mobilität
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen

Ansprechpartner
Carsten Friedrich
Niklas Salzman

Bearbeitung

WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

Ansprechpartner
Christoph Tauscher, tauscher@wgf-nuernberg.de

Nürnberg, 15. Oktober 2019



WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Sitz Nürnberg
Amtsgericht Nürnberg·HRB 23122
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

T +49 (0)911 94 60 30
F +49 (0)911 94 60 310
E info@wgf-nuernberg.de

www.wgf-nuernberg.de

HypoVereinsbank Nürnberg
IBAN DE31 7602 0070 0382 9285 39
BIC HYVEDEMM460

USt.-IdNr. DE25 2020 792
D-U-N-S* Nr. 551 242 261

Geschäftsführer
Landschaftsarchitekten ByAK·BDLA
Dipl.-Ing. Hubert Hintermeier
Dipl.-Ing. Hauke Schrader
Dipl.-Ing. Michael Voit
Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3735/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

**Tagesordnungspunkt:
Interkommunaler Kulturentwicklungsplan**

Sachverhalt:

In der Sitzung des Finanzausschusses am 06.03.2019 wurde von den Fraktionen von CDU und FDP beantragt, die Verwaltung zu bitten, einen „Masterplan Kultur“ zu erarbeiten, welcher der Förderung des kulturellen Potenzials aller im Rhein-Kreis Neuss bestehenden Kultureinrichtungen dienen soll. Mit der Erarbeitung einer interkommunalen Kulturentwicklungsplanung soll die Kulturlandschaft gemeinsam mit den Kommunen und den Kulturaktiven strukturiert sowie Handlungsempfehlungen und Strategien für die künftige Kulturarbeit erarbeitet werden, um insbesondere auch die Kulturregion stärker nach außen sichtbar zu machen. Dieser Plan soll gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen, die unverzichtbar für die gemeinsame Erstellung sind, erarbeitet werden. Ferner ist eine Beteiligung institutioneller und freier Kultureinrichtungen und regionaler Akteure, wie die Metropolregion Rheinland, der Landschaftsverband Rheinland, der Kulturraum Niederrhein e.V., der Region Köln/Bonn e.V. und grenzüberschreitende Kulturregionen mit angedacht. Für das Gebiet des Kreises könnten bei der Kulturentwicklungsplanung insbesondere auch Themen wie der Limes und der Strukturwandel in der Region mitbetrachtet werden.

Für die Einbindung einer Agentur wurden in 2019 und 2020 jeweils 20.000 € in den Kreishaushalt eingestellt. Darüber hinaus sollen nochmals eingesparte Mittel aus der Kulturförderung in Höhe von 10.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Wie bereits in der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 10.10.2019 berichtet wurde, hatte eine erste Markterkundung bei Unternehmen gezeigt, dass die veranschlagten Mittel für die Erstellung eines Masterplans Kultur bei weitem nicht ausreichend sind. Das Büro Oliver Scheytt GmbH hat darauf hingewiesen, dass in dem genannten Budgetrahmen die politischen Gremien und Leitungen der jeweiligen Kulturinstitutionen, nicht jedoch eine breit angelegte Bürgerbeteiligung bzw. eine Beteiligung der freien Kulturszene realisiert werden könne. Seitens des Büros Richter Beratung wurde mitgeteilt, dass aus seiner Sicht für die Erstellung des Masterplans Kultur für die Berater ein Budget in Höhe von 80.000,- € zuzüglich Mehrwertsteuer benötigt werde.

Am 23.10.2019 hat ein Termin mit Frau Dr. Misterek-Plagge vom Kulturraum Niederrhein e.V. stattgefunden, die vorgeschlagen hat, das Projekt der interkommunalen Kulturlandschaftsplanung dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft vorzustellen und dort um eine finanzielle Unterstützung des Landes zu bitten.

Am 16.01.2020 hat eine Delegation aus Vertretern des Rhein-Kreises Neuss und der interessierten Kommunen einen Termin beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft wahrgenommen.

In dem Termin haben die Städte Meerbusch, Dormagen, Korschenbroich, Kaarst und Grevenbroich das Projekt begrüßt. Die Gemeinde Rommerskirchen hat ebenfalls ihr Interesse an der Teilnahme an der interkulturellen Zusammenarbeit bekundet, war jedoch zu dem Termin verhindert.

Seitens des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft wurde auf den Förderzugang über das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und den 2. Kulturförderplan des Landes verwiesen und eine 50%ige Förderung in Höhe von 50.000,- € in Aussicht gestellt. Der Förderantrag wird über die Bezirksregierung Düsseldorf gestellt. Aus Sicht der Vertreter des Landes ist ein Prozesszeitraum von 2 Jahren realistisch.

Nach der Entscheidung des Landes über den Förderantrag ist geplant, gemeinsam mit den teilnehmenden Kommunen eine Agentur für das weitere Verfahren auszusuchen.

Eine Sondierung des vorhandenen Materials für eine Bestandsaufnahme des kulturellen Angebotes wird bereits in Angriff genommen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 21.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3689/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Schloss Dyck ist als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

Anlage



Vorlage Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss, Stand Januar 2020

Öffentlicher Teil

Besucherzahlen und Veranstaltungen 2019

| Besucher | 2019 | Mittelwert | 2018 | 2017 | 2016 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Januar | 3.402 | 3.544 | 4.328 | 3.446 | 2.857 |
| Februar | 3.075 | 3.833 | 5.105 | 3.456 | 2.937 |
| März | 6.506 | 6.042 | 6.345 | 6.490 | 5.292 |
| April | 8.618 | 8.538 | 7.891 | 9.864 | 7.858 |
| Mai | 10.255 | 9.446 | 10.150 | 9.188 | 9.001 |
| Juni | 9.256 | 7.289 | 7.652 | 6.861 | 7.355 |
| Juli | 8.377 | 8.669 | 8.848 | 8.566 | 8.593 |
| August | 8.243 | 7.947 | 7.791 | 8.641 | 7.408 |
| September | 8.186 | 8.267 | 9.940 | 8.349 | 6.511 |
| Oktober | 7.389 | 8.826 | 8.071 | 9.876 | 8.531 |
| November | 3.017 | 4.600 | 5.729 | 4.274 | 3.796 |
| Dezember | 1.186 | 1.304 | 829 | 1.231 | 1.852 |
| Jahreskarten | 41.736 | 40.390 | 43.548 | 42.546 | 35.075 |
| Park + Schloss | 119.246 | 118.695 | 126.227 | 122.788 | 107.066 |
| Schlossfrühling | 18.345 | 12.967 | 13.125 | 13.868 | 11.908 |
| Gartenlust | 16.242 | 17.424 | 16.923 | 16.611 | 18.737 |
| Lichtfestival | 27.365 | 24.782 | 27.534 | 18.660 | 28.153 |
| Schlossherbst | 17.453 | 21.935 | 25.333 | 20.945 | 19.526 |
| Schlossweihnacht | 56.014 | 55.048 | 53.646 | 44.827 | 66.670 |
| Schloss Dyck Lauf | 1.137 | 634 | 710 | 693 | 500 |
| NR Musikfestival | 550 | 497 | 800 | 450 | 240 |
| Shakespeare | 200 | 136 | 0 | 157 | 250 |
| Baumpraxis | 469 | 345 | 389 | 325 | 320 |
| Ausstellungseröffnung | 620 | 188 | 170 | 315 | 80 |
| Veranstalt. Freunde und Förderer | 960 | 1.323 | 1.200 | 1.170 | 1.600 |
| Masterpieces and Style | 0 | 690 | 600 | 750 | 720 |
| Veranstalt. ohne Classic Days und Familienfest | 139.355 | 135.969 | 140.430 | 118.771 | 148.704 |
| Classic Days | 32.674 | 32.817 | 27.479 | 30.532 | 40.440 |
| Familienfest (eintrittsfrei) | 18.000 | 5.333 | 0 | 0 | 16.000 |
| Veranstaltungen gesamt | 190.029 | 174.119 | 167.909 | 149.303 | 205.144 |

| Gesamt Park+Veranst. | 309.275 | 292.814 | 294.136 | 272.091 | 312.210 |
|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Jahreskartenbes. Veran. | 20.415 | 18.525 | 20.470 | 17.282 | 17.822 |
| Jahreskartenbes. gesamt | 62.151 | 58.914 | 64.018 | 59.828 | 52.897 |
| Art:card | 44.269 | 42.113 | 46.684 | 41.217 | 38.438 |
| Familienkarte RKN | 572 | 591 | 731 | 583 | 460 |
| Grünes Klassenzimmer | 2.395 | 2.797 | 2.017 | 2.961 | 3.413 |
| Kindergeburtstag | 2.111 | 2.143 | 2.506 | 1.772 | 2.151 |
| Gesamtbesucher | 309.275 | 292.814 | 294.136 | 272.091 | 312.210 |

Die Besucherzahlen haben sich im Jahr 2019 ähnlich wie in den Vorjahren entwickelt. Durch das Familienfest des Rhein-Kreises Neuss ist es erneut gelungen mehr als 300.000 Besucher in Schloss Dyck zu zählen. Ohne Familienfest hat die Stiftung rund 291.000 Besucher erreicht, was rund 3.000 Besucher weniger sind als im Jahr 2018, jedoch 4.000 mehr als im Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Insgesamt kann dieses als stabile Entwicklung bei den Besucherzahlen mit den entsprechenden witterungsbedingen Schwankungen gesehen werden.

Schlossweihnacht 2019

Die Veranstaltung Schlossweihnacht hat mit 56.014 Besucher das zweitbeste Besucherergebnis in 15 Jahren Schlossweihnacht erzielt. Dieses ist vor dem Hintergrund, dass an allen Wochenenden mindestens ein Tag mehr oder weniger verregnet war eine positive Entwicklung.

Weihnachtskonzerte der Freunde und Förderer

Am 19. und 20. Dezember 2019 haben die Freunde und Förderer von Schloss Dyck ihr 99. und 100. Schlosskonzert durchgeführt. Dabei hat der Vorsitzende Herr Heinz-Willi Maassen den Ehrentaler der Stadt Jüchen erhalten, am zweiten Tag hat sich die Stiftung mit einer Ansprache des Vorstandes und einem Dank, geschrieben über eine Illuminierung an der Schlossfassade, für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedankt.

Mit den erfolgreich und beliebten Schlosskonzerten haben Herr Maassen und alle ehrenamtlich Tätigen nicht nur ein kulturelles Highlight im Rhein-Kreis Neuss geschaffen, sondern den Freunden und Förderern von Schloss Dyck ein nach außen klar erkennbares Profil mit großer Stahlkraft in die Region verliehen.

Über die Jahre konnten mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch die Freunde und Förderer viele Projekte in Schloss Dyck realisiert werden. In guter Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Freunden und Förderern wurden Ausstattungen für das Schloss, für die Kapelle sowie für den Park angeschafft und installiert. Auch wurden Sanierungsmaßnahmen wie die Brüstungsmauern und Wächterhäuschen am Hochschloss gemeinsam realisiert.

Programm für 2020

Das Jahresprogramm der Stiftung Schloss Dyck baut auf die etablierten Veranstaltungen der Vorjahre auf und wird um ein neues Veranstaltungsformat ergänzt.

Am langen Wochenende um Christi Himmelfahrt wird die Stiftung ein Genussfestival durchführen. Das Format soll an die im letzten Jahr mehr oder weniger als Test durchgeführte Veranstaltung „Rendezvous im Garten“ anknüpfen und sowohl Picknick als auch Angebote mit Kulinarik, Genuss und Musik enthalten.

Die Stiftung möchte mit dem neuen Genussfestival neben Schlossfrühling, Gartenlust, Classic Days, Schlossherbst, Lichtfestival und Schlossweihnacht eine weitere besucherstarke Wochenendveranstaltung etablieren.

Schloss Dyck, 21.01.2020, Jens Spanjer, Vorstand

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3690/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Insel Hombroich zum Programm 2020, dem Stand der Sanierung des Labyrinths und des Zwölf-Räume-Hauses sowie die Besucherzahlen sind als Anlagen beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

Anlagen

Stiftung Insel Hombroich
 Museum Insel Hombroich
 Kulturraum Hombroich

Künstlerische Programme

Die SIH richtet dem japanischen Architekten Terunobu Fujimori von April bis Oktober eine Ausstellung ein, die einen Überblick über sein Schaffen vor Allem in Bezug auf das Bauen mit der Natur geben wird.

Zur internationalen Bekanntheit des Architekten haben besonders eine große Zahl durch ihn realisierte, ausgefallene Teehäuser beigetragen. Im Rahmen des Ausstellungsprojektes realisiert die Stiftung derzeit mit Fujimori ein Teehaus auf der Raketenstation.

Im Haus für Musiker werden Hombroich-Künstler im zweiten Jahr der Programmierung Künstler verschiedener Disziplinen zu Gastaufenthalten einladen, die der Öffentlichkeit zu verschiedenen Terminen Einblick in Ihre Arbeitsprozesse bieten werden.

Der Verein zur Förderung von Kunst- und Kultur in Hombroich wird dieses Jahr neben verschiedenen weiteren Konzerten das Insel-Festival ausrichten.

Stiftung Insel Hombroich
 Museum Insel Hombroich
 Kulturraum Hombroich

Stand Sanierung Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus

Das Sanierungsvorhaben läuft planmäßig, die Entwurfsplanung wird im 1. Quartal 2020 abgeschlossen und zur Prüfung an die Oberfinanzdirektion übergeben.

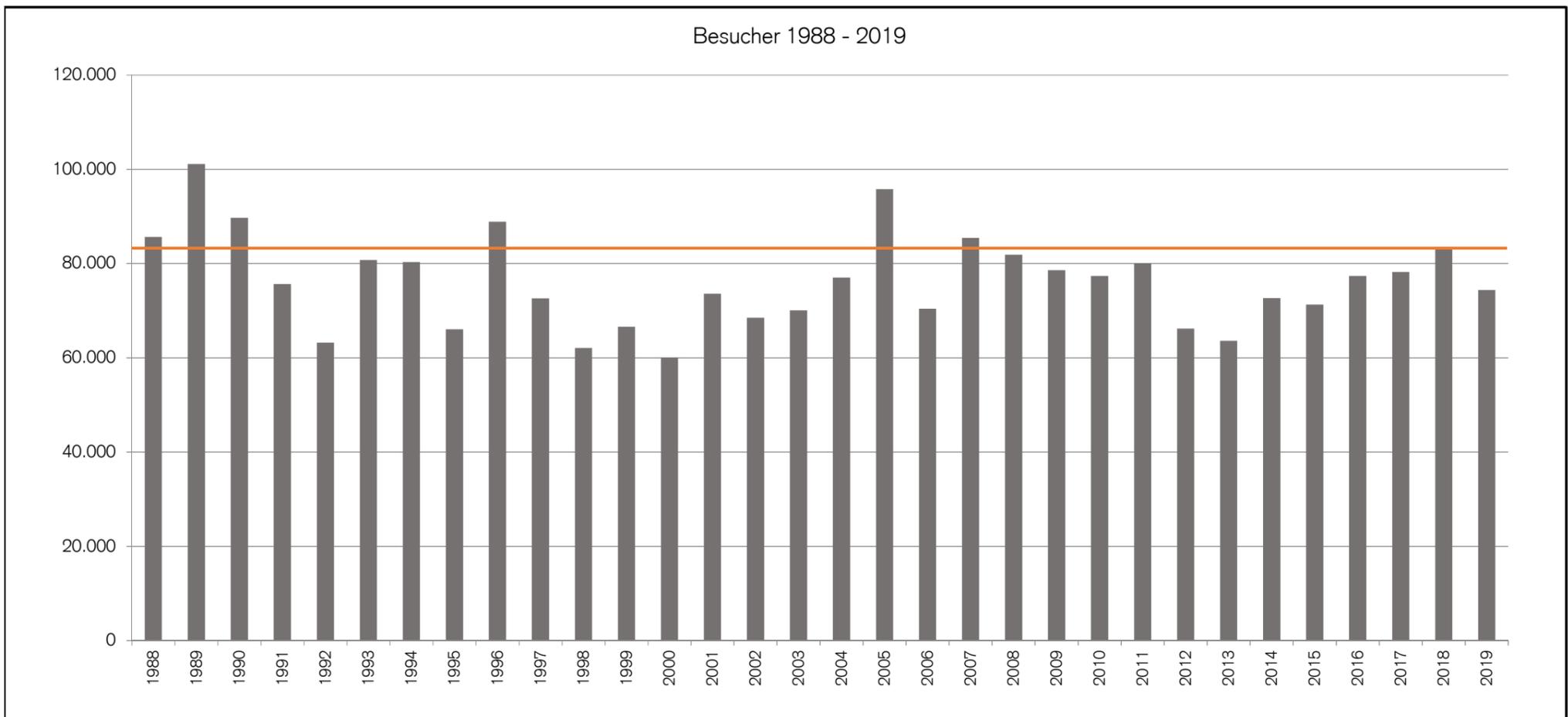
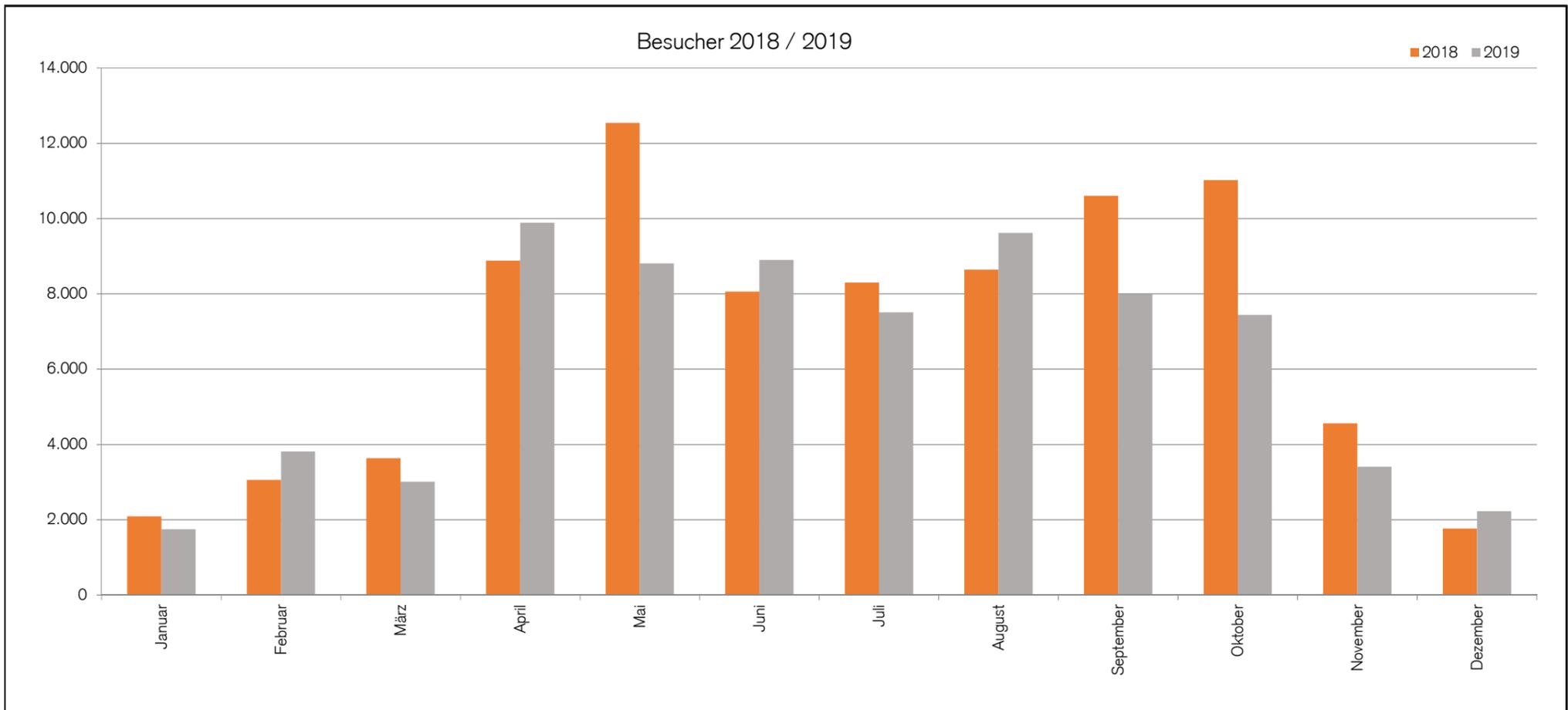
Mit einer weiteren eingegangenen privaten Spende der Wilh. Werhahn KG ist die geplante Gesamtfinanzierung nun gelungen.

Im Labyrinth werden derzeit verschiedene Untersuchungen an der Bausubstanz vorgenommen, Varianten für den Einbau der Wandheizung erprobt und verschiedene Filter und Gläser für die Dachverglasung verglichen. Das Gebäude wird - bis zur Einrichtung der Baustelle - regelmäßig bei thematischen Führungen zum Sanierungsprozess geöffnet.

Neben den die Bauten betreffenden Fragen stehen derzeit die den Park betreffenden Aspekte im Vordergrund: möglichst wenig invasive Alternativen für die Baustelleneinrichtung und -erschließung, Technikzentralen, temporäre Wegeführung während der Bauphase.

Besucherzahlen 2018 / 2019

| Monat | 2018 Museum | 2018 Museum ArtCard | 2018 Ausstellungen | 2018 Ausstellungen ArtCard | 2018 Besucher Museum / Ausstellungen | 2019 Museum | 2019 Museum ArtCard | 2019 Ausstellungen | 2019 Ausstellungen ArtCard | 2019 Besucher Raketenstation (Schätzung) | 2019 Besucher Museum / Ausstellungen | 2019 Besucher gesamt |
|-----------|-------------|---------------------|--------------------|----------------------------|--------------------------------------|-------------|---------------------|--------------------|----------------------------|--|--------------------------------------|----------------------|
| Januar | 964 | 1.128 | 0 | 0 | 2.092 | 771 | 978 | 0 | 0 | 1.126 | 1.749 | 2.875 |
| Februar | 1.239 | 1.724 | 36 | 61 | 3.060 | 1.831 | 1.980 | 0 | 0 | 2.298 | 3.811 | 6.109 |
| März | 2.275 | 1.361 | 0 | 0 | 3.636 | 1.831 | 1.180 | 0 | 0 | 1.686 | 3.011 | 4.697 |
| April | 5.871 | 1.966 | 925 | 121 | 8.883 | 6.185 | 2.224 | 1.427 | 53 | 4.651 | 9.889 | 14.540 |
| Mai | 8.821 | 2.354 | 1.044 | 325 | 12.544 | 6.691 | 1.723 | 354 | 40 | 6.057 | 8.808 | 14.865 |
| Juni | 6.161 | 1.193 | 565 | 143 | 8.062 | 6.796 | 1.641 | 428 | 38 | 5.965 | 8.903 | 14.868 |
| Juli | 6.959 | 1.323 | 21 | 0 | 8.303 | 5.881 | 1.375 | 221 | 32 | 4.785 | 7.509 | 12.294 |
| August | 7.078 | 1.568 | 0 | 0 | 8.646 | 7.189 | 1.960 | 404 | 66 | 6.414 | 9.619 | 16.033 |
| September | 7.295 | 1.995 | 1.238 | 79 | 10.607 | 5.635 | 1.701 | 527 | 132 | 5.299 | 7.995 | 13.294 |
| Oktober | 7.246 | 2.241 | 1.404 | 129 | 11.020 | 5.366 | 1.790 | 103 | 186 | 4.112 | 7.445 | 11.557 |
| November | 2.851 | 1.236 | 435 | 42 | 4.564 | 2.213 | 1.196 | 0 | 0 | 1.396 | 3.409 | 4.805 |
| Dezember | 980 | 657 | 128 | 1 | 1.766 | 1.243 | 984 | 0 | 0 | 1.052 | 2.227 | 3.279 |
| gesamt | 57.740 | 18.746 | 5.796 | 901 | 83.183 | 51.632 | 18.732 | 3.464 | 547 | 44.841 | 74.375 | 119.216 |



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3691/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020

Sachverhalt:

Für das Jahr 2020 wurden die nachfolgenden Projekte bei der Regionalen Kulturförderung beim Landschaftsverband Rheinland beantragt:

| Antragsteller | Maßnahme | beantragte Förderung |
|---|---|--|
| Rhein-Kreis Neuss Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ | Errichtung einer Dauerausstellung zum Themenkreis „Deutschsprachige Dialektliteratur“ | 50.000 € |
| Rhein-Kreis Neuss Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismuseum Zons und Internationales Mundartarchiv | Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons | 30.000 € 2021: 30.000 € 2022: 30.000 € |
| Rhein-Kreis Neuss Kulturzentrum Sinsteden | Ausstellung und Katalog: Viktoria Strecker – zeitgenössische „Formenfabeln“ in historischer Umgebung | 12.000 € |

Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland hat in seiner Sitzung am 09.12.2019 entschieden, dass die Projekte „Errichtung einer Dauerausstellung zur Dialektliteratur“ mit 50.000 € und die „Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kulturzentrum Zons“ über einen Zeitraum von drei Jahren mit jeweils 30.000 € gefördert werden.

Das Projekt des Kulturzentrums Sinsteden wird nicht durchgeführt, da die Projektpartner des Antrags, Frau Strecker und die Galerie Engelage & Lieder, nicht weiter zusammenarbeiten. Das Projekt für das Kulturzentrum Sinsteden ist daher wie beantragt nicht mehr umsetzbar.

Für das Jahr 2021 besteht bis zum 31.03.2020 die Möglichkeit, beim Landschaftsverband Rheinland Anträge für die Regionale Kulturförderung zu stellen. Die Anträge sind bis zum 29.02.2020 bei der Mitgliedskörperschaft, dem Rhein-Kreis Neuss, einzureichen. Von dort werden diese bis Ende März an den Landschaftsverband Rheinland weitergeleitet.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3693/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

**Tagesordnungspunkt:
Jahresbericht Kultur 2019**

Sachverhalt:

Der Jahresbericht Kultur 2019 wird in der Sitzung des Kulturausschusses ausgelegt. Der Bericht umfasst neben den Jahresberichten der einzelnen Kultureinrichtungen des Kreises, der Stiftungen Insel Hombroich und Schloss Dyck, des Wissenschaftlichen Geflügelhofes und des Rheinischen Landestheaters auch den Jahresbericht der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Ferner sind die allgemeine Kulturpflege und die Kulturförderungen des Landschaftsverbandes Rheinland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundes Bestandteil des Berichts.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3692/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss

Sachverhalt:

Der Rhein-Kreis Neuss beabsichtigt, die Theaterreihe „Theater im Museum“ des Museums Villa Erckens in Grevenbroich in 2020 mit 2.500 € zu bezuschussen.

Darüber hinaus soll auch die Neusser Jazz Reihe „Blue in Green“ des Kulturforums Alte Post einen Zuschuss in Höhe von 1.500 € erhalten.

Des Weiteren hat die Dorfgemeinschaft Hülchrath einen Antrag auf Unterstützung für die Wiedererrichtung des Giebelkreuzes der Sebastianuskirche in Hülchrath gestellt, hier ist eine Unterstützung in Höhe von 1.000 € geplant.

Ferner plant der Niederrhein Musikfestival e.V. im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals 2020 Workshops in Kooperation mit der Musikschule Rhein-Kreis Neuss. Das Projekt soll mit 1.000 € unterstützt werden.

Zudem sollen Mittel in Höhe von 5.000 € für die Entwicklung des interkommunalen Kulturentwicklungsplans zur Verfügung gestellt werden, um die Eigenmittel des Kreises auf insgesamt 50.000 € aufzustocken und so eine Förderung des Landes in gleicher Höhe zu erhalten.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3694/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

**Tagesordnungspunkt:
Digitalisierung im Bereich Kultur**

Sachverhalt:

In der Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2018 wurde das Digitalisierungskonzept für den Bereich Kultur vorgestellt. Dargestellt wurden der derzeitige Stand der Digitalisierung in den Kultureinrichtungen, die technischen Voraussetzungen und die Perspektive bis 2023. Die Mitglieder des Kulturausschusses begrüßten einstimmig eine Digitalisierung der Kulturarbeit und empfahlen, das Digitalisierungskonzept Kultur im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises umzusetzen.

In der Sitzung am 18.02.2019 wurde bereits über erste Maßnahmen berichtet, diese haben sich wie folgt fortgesetzt:

Kulturzentrum Sinsteden:

Das Kulturzentrum Sinsteden hat gemeinsam mit den Freunden des Kulturzentrums Sinsteden e.V. einen Audioguide für die ständigen Sammlungen des Kulturzentrums Sinsteden erstellt. Dieser Audioguide wird bei Besuchern, die ohne Führung die Einrichtung besuchen, sehr gut angenommen. In einem nächsten Schritt soll dieser auch für Kinder und Jugendliche erweitert werden.

Seit Anfang Januar inventarisiert Frau Broisch-Höhner als Honorarkraft die archäologischen Sammlungen und im weiteren Verlauf die landwirtschaftlichen Sammlungen. Schon während der Inventarisierung werden die Sammlungen nach und nach ebenfalls über Museum-digital veröffentlicht und später mit der Webseite des Rhein-Kreises Neuss und der der Freunde des Kulturzentrums Sinsteden verlinkt.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss:

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss hat die Digitalisierung eines Großteils seiner Kartensammlung vorbereitet; konkret handelt es sich um 2.653 Stück. Das Vergabeverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Die Digitalisierung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 durch einen erfahrenen Dienstleister aus Bielefeld erfolgen. Nach Abschluss der Maßnahme werden dem Archiv digitale Abbildungen der Karten im TIFF- und im JPG-Format zur Verfügung stehen.

Diese Digitalisate können dann als Nutzungsmedien verwendet und die Originale im Sinne der archivgesetzlichen Aufgabe der Bestandserhaltung geschont werden. Letzteres ist insofern von besonderer Wichtigkeit, als die Karten größtenteils im Südtrakt von Burg Friedestrom gelagert und dort auch nach dem Umzug des Archivs in den Archiverweiterungsbau verbleiben werden. Mittels der Digitalisate können potentiell schädliche Transporte vermieden werden.

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“:

Ende der 1990-er Jahre vermachte ein Hamburger Wissenschaftler dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ eine große Sammlung von Magnettonträgern (über 250 große Bänder) mit Mitschnitten von Radiosendungen und Veranstaltungen aus mehr als 40 Jahren. Diese Mitschnitte dokumentieren die Beschäftigung mit der Niederdeutschen Sprache in den Medien wie auch im öffentlichen Leben im Norddeutschen Raum. Es hat sich herausgestellt, dass die Sammlung in großen Teilen einzigartig ist, weil sich selbst in den Archiven der Sendeanstalten keine Kopien mehr befinden. Mit dem Verschwinden analoger Hardware bestand die Gefahr, dass auch im Mundartarchiv diese Sammlung nicht mehr nutzbar sein wird. In den kommenden Monaten werden nun die Bänder digitalisiert und auf modernen Speichermedien gesichert. Eine Sicherung weiterer alter Tonbänder, vor allem mit Mitschnitten regionaler Mundartveranstaltungen, wird folgen.

KreisMuseum Zons:

Der Sammlungsbestand Vater-Dobberstein (ca. 1.000 Jugendstilfliesen, Möbelstücke und Vasen) wurde vollständig erfasst.

Die Erfassung der Jugendstilzinnsammlung wird mit einer Honorarkraft weiter fortgeführt.

Darüber hinaus werden für die drei Zonser Einrichtungen eigene Websites gestaltet. Des Weiteren hat der Rhein-Kreis Neuss für 2020 einen Förderbescheid des Landschaftsverbandes Rheinland für die Digitalisierung und Erschließung der Bibliothek im Kulturzentrum Zons in Höhe von 90.000 € über einen dreijährigen Förderzeitraum erhalten.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 17.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3714/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

**Tagesordnungspunkt:
Bericht des Medienbeirates**

Sachverhalt:

Am 08.10.2019 hat die 14. Sitzung des Medienbeirates stattgefunden. Die Niederschrift ist als **Anlage** beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt das Protokoll der 14. Sitzung des Medienbeirates zur Kenntnis.

Anlage:

Protokoll 14. Sitzung Medienbeirat

Medienbeirat Protokoll der 14. Sitzung

| | |
|----------------------------|---|
| Tag der Sitzung: | 08.10.2019 |
| Ort der Sitzung: | Kreismedienzentrum, Bahnhofstr. 14, 41472 Neuss |
| Beginn der Sitzung: | 17:00 Uhr |
| Ende der Sitzung: | 18:33 Uhr |
| Den Vorsitz führte: | Herr Rehse |

Teilnehmer

- Albrecht-Hermanns, Marc, pädagogischer Leiter des Medienzentrums
- Bendt, Andreas, Kreisjugendamt
- Beyen, Jakob, Vertreter der CDU-Fraktion
- Heling, Manfred, Leiter des Medienzentrums
- Radmacher, Franz-Josef, Vertreter der CDU-Fraktion (bis 18:15 Uhr)
- Rehse, Reinhard, Vorsitzender des Kulturausschusses
- Schröder, Christoph, Schulrat für den Rhein-Kreis Neuss
- Stein-Ulrich, Angela, Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Stirken, Elke, Leiterin Amt für Schulen und Kultur
- Welsch, Christian, Vertreter der FDP-Fraktion
- Wienands, Birte, stellvertretende Vorsitzende Schulausschuss

Gäste:

- Frau Erschfeld, Anke, Leiterin des Kompetenzteams im Rhein-Kreis Neuss
- Frau Garcia Frühling, Gala, Medienberaterin/Geschäftsführerin Netzwerk s.i.n.us
- Herr Kaiser, Christoph, Regionales Bildungsbüro
- Frau Sikorski, Melissa, Regionales Bildungsbüro
- Herr Wartenberg, Philipp, Medienberater

TOP 1: Begrüßung

Herr Rehse begrüßte die anwesenden Damen und Herren, eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Er entschuldigte Herrn Dezernent Lonnes, der zeitgleich an der parallel stattfindenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Rhein-Kreises Neuss teilnehme.

TOP 2: Vorstellung des Regionalen Bildungsnetzwerkes

Frau Stirken blickte kurz auf die lange Vorgeschichte zur Bildung des Netzwerkes zurück, die im März mit der Unterzeichnung des entsprechenden Kooperationsvertrages durch Frau Ministerin Gebauer und Herrn Landrat Petrauschke ihre konkrete Umsetzung fand. Mit dem Bildungsbüro ergäben sich zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten der Bildungslandschaft zum Wohle aller Kinder im Rhein-Kreis Neuss. Das Bildungsbüro bestehe jetzt personell aus einer verwaltungstechnischen Kraft des Rhein-Kreises Neuss, Frau Sikorski, und einer Lehrkraftstelle, die sich je zur Hälfte Herr Kaiser und Frau Dr. Flöter teilen. Frau Dr. Flöter sei heute erkrankt und könne deshalb leider nicht an dieser Sitzung teilnehmen. Für den Januar 2020 sei die erste Lenkungskreissitzung terminiert, in welcher u.a. konkrete Handlungsfelder festgelegt würden. Durch eine Beteiligung aller wichtigen Partner inklusive der Kommunen

im Lenkungskreis werde das Bildungsbüro auf breite Füße gestellt. So werde das Bildungsbüro auch durch die Schulaufsicht in Person von Herrn Schulrat Schröder eng begleitet. Im Frühjahr folge dann die Bildungskonferenz. **Herr Schröder** führte an, dass er als Regionalkoordinator für die untere Schulaufsicht vertreten sei und Frau Mause in gleicher Funktion für die obere Schulaufsicht. Das Bildungsbüro sei trotz erster Vorbehalte ein wichtiger Akteur für gute Bildungsbedingungen. **Frau Wienands** fragte nach, ob Herr Kaiser und Frau Dr. Flöter beide aus dem Bereich der Gymnasien kämen, was **Herr Kaiser** bejahte, wobei Frau Dr. Flöter aktuell nur mit einem verringerten Stundenumfang tätig sei. **Herr Schröder** ergänzte, dass dies mit dem Ersatz für die abgebenden Schulen zu tun habe, beide aber ab November mit der vollen halben Stelle tätig sein würden. **Frau Wienands** brachte ihr generelles Unbehagen darüber zum Ausdruck, Lehrkräfte für solche unterrichtsfremden Themen aus den Schulen abzuziehen. **Herr Schröder** verwies auf den für Herrn Kaiser vorhandenen Ersatz, so dass die Arbeit der Schule nicht beeinträchtigt sei. **Herr Kaiser** ergänzte, dass für die Arbeit der Bildungsnetzwerke schon seit langer Zeit NRW-weit 53 Lehrerstellen eingeplant worden seien. **Herr Rehse** fragte nach, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsbüros im Neusser Kreishaus untergebracht seien, was **Herr Kaiser** bejahte. Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt und wünschte Frau Sikorski und Herrn Kaiser viel Erfolg für ihr weiteres Wirken.

Beschluss Nr. 1 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3: Vorstellung des Kompetenzteams im Medienzentrum

Frau Stirken stellte fest, dass das Kompetenzteam im Rhein-Kreis Neuss seit Jahren erfolgreiche Arbeit leiste, Beleg dafür seien die positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte. Von Seiten der Schulaufsicht sei Frau Ficinus zuständige Schulrätin, unterstützt würde die Arbeit auf verwaltungsfachlicher Seite durch eine Mitarbeiterin des Rhein-Kreises Neuss, Frau Martin.

Frau Erschfeld verwies einleitend auf die mit der Einladung versandten Ausführungen zum TOP und erklärte, dass es Kompetenzteams in allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW gäbe und sich diese aus Lehrkräften mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammensetzten. Die Fortbildungsschwerpunkte würden sich dabei auch durch Landesmaßnahmen wie beispielsweise zur Inklusion usw. von Jahr zu Jahr verschieben. Einen breiten Raum nehme zunehmend das Lernen im digitalen Wandel ein. Auch in diesem Zusammenhang sei sie sehr froh über die enge Zusammenarbeit mit den inzwischen bei der Bezirksregierung angesiedelten Medienberatern. Mit Blick auf die hier im Medienzentrum befindlichen Büros des Kompetenzteams zeigte sich Frau Erschfeld erfreut über die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für das Kompetenzteam, für die eigenen Fortbildungen auf die gesamte Infrastruktur des Medienzentrums zurückgreifen zu können. Der Rückgriff auf die hervorragende Ausstattung des Hauses und das Hand-in-Hand arbeiten mit dem Haus stelle eine große Arbeitserleichterung dar. Im Hause herrsche eine sehr gute Arbeitsatmosphäre, so dass sich das Kompetenzteam sehr wohl hier im Medienzentrum fühle. Der aktuelle Fortbildungskatalog für die Schulen werde aktualisiert und im Layout geändert nach den Herbstferien in analoger und digitaler Form allen Schulen zur Verfügung stehen. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob es weitere Kooperationspartner gäbe und wer die Zielgruppe der Arbeit des Kompetenzteams sei. **Frau Erschfeld** führte aus, dass es enge Kooperationen mit dem Kommunalen Integrationszentrum, dem schulpsychologischen Dienst, dem Clemens Seis Museum in Neuss und den benachbarten Kompetenzteams in

Düsseldorf und Mönchengladbach gebe. Zudem sei man stets auf der Suche auch nach neuen externen Moderatoren zur Schließung von Lücken bei Themenfeldern, die nicht durch die eigenen Moderatoren abgedeckt werden können. Das Fortbildungsangebot des Kompetenzteams richte sich gezielt an Lehrkräfte. Die Fortbildungen würden zum einen schulextern und -übergreifend hier im Hause und zum anderen als schulinterne Kollegiumsfortbildung vor Ort stattfinden. Eingeladen seien dabei die Lehrkräfte aller Schulformen im Rhein-Kreis Neuss mit Ausnahme der Berufsbildungszentren, die direkt durch die Bezirksregierung betreut würden. **Herr Rehse** erkundigte sich, ob es einen festen Moderatorenkreis gäbe. **Frau Erschfeld** bejahte dies. Es kämen immer neue dazu und die Freistellungsstunden würden variieren. Für Themen, die nicht durch den eigenen Pool abgedeckt werden könnten, würde man auf externe Referenten zurückgreifen. **Herr Rehse** fragte weiter, ob auch das Landwirtschaftsmuseum in Sinsteden Kooperationspartner des Kompetenzteams sei, was Frau Erschfeld unter Hinweis auf Kurse wie vor den Osterferien „Rund ums Ei“ und andere gemeinsame Veranstaltungen bejahte.

Wegen fehlender weiterer Wortmeldungen schloss **Herr Rehse** denn TOP mit einem Dank an Frau Erschfeld.

Beschluss Nr. 2 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 4: Vorstellung des neuen Medienreferenten im Medienzentrum

Frau Stirken erläuterte, dass der Rhein-Kreis Neuss in den vergangenen Jahren sein Medienzentrum an die aktuellen Anforderungen im Bildungsbereich angepasst habe, zuletzt durch die Planungen zu einem MakerSpace, der die Fortbildungsmöglichkeiten zu digitalen Themen erheblich erweitern werde. Durch das altersbedingte Ausscheiden von Herrn Wisotzki und Herrn Beyenburg ergab sich die Gelegenheit, die beiden Stellen zu einer neu ausgerichteten Stelle zusammenzufassen, durch welche ein breites und aktuelles Portfolio bedient werden kann. Nach Durchführung des Auswahlverfahrens wird diese Stelle nun zum 01.11. mit Herrn Feser besetzt werden können. Herr Feser sei zu dieser Sitzung eingeladen worden, könne aber wegen eigener beruflicher Verpflichtungen nicht teilnehmen. Herr Heling und auch sie seien überzeugt, dass Herr Feser eine echte Verstärkung für das Medienzentrum darstelle. Herr Feser werde sich in Zukunft dann auch persönlich dem Medienbeirat vorstellen. **Frau Wienands** erkundigte sich, ob die Stelle als Teil- oder Vollzeitstelle geführt werde. Frau Stirken antwortete, dass die Stelle als Ersatz für die beiden Stellen der Herren Wisotzki und Beyenburg als Vollzeitstelle besetzt werde, wobei Herr Beyenburg zuletzt aufgrund der hohen Nachfrage im Bereich des Tonstudios trotz erfolgter Pensionierung im Rahmen eines 450,-€-Vertrages mit 3,25 Wochenstunden beschäftigt war. **Herr Welsch** erkundigte sich nach den Tätigkeiten, die Herr Feser im First-Level-Support übernehmen soll und begrüßte grundsätzlich die Einrichtung einer solchen Stelle. **Herr Heling** erklärte, dass sich die Entleiher von Geräten, hier insbesondere aktuell von Tablets, mit Fragen zum Support dieser Geräte und zur Implementierung eines einfachen Verwaltungssystems dieser Geräte beispielsweise zum Aufspielen und Aktualisieren von Apps und der Verwaltung von Zugriffsrechten vermehrt an das Medienzentrum wenden würden. Dieser Bereich könne zukünftig durch Herrn Feser adäquat abgedeckt werden. Mangels weiterer Wortmeldungen schloss **Herr Rehse** diesen TOP.

Beschluss Nr. 3 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5: Sachstandsbericht „Medienscouts“ und Initiative „s.i.n.us – Sicher im Netz“

Frau Garcia Frühling führte zum s.i.n.us-Netzwerk aus, dass die neue, zeitgemäße Homepage zwischenzeitlich online gestellt wurde. Die Bearbeitung von kleinen weiteren Änderungen werde u.a. auch eine Aufgabe für Herrn Feser sein. Auch sei die neue Kampagne „Sei smart mit dem Phone“ fertig und entsprechende Poster gedruckt (**Anlage 1**). Der Sachstandsbericht von Frau Garcia Frühling ist als **Anlage 2** diesem Protokoll beigefügt.

Zum Thema Medienscouts führte **Frau Garcia Frühling** aus, dass es hier eine Änderung dahingehend gegeben habe, dass dies hierunter fallenden Fortbildungsmaßnahmen nicht mehr von den Medienberatern durchgeführt werden dürften. Auch für diesen Bereich werde zukünftig Herr Feser verantwortlich zeichnen und als Ansprechpartner für die vielen interessierten Schulen koordinierend zur Verfügung stehen.

Abschließend verwies **Frau Garcia Frühling** auf das Angebot der „Apps in a nutshell“, welches regelmäßig über den von den Medienberatern herausgegebenen Newsletter vorgestellt würde. Hierbei handele es sich um jeweils verschiedene kleine Apps, die Lehrkräften nähergebracht werden und zum Ausprobieren animieren sollen. **Frau Wienands** und **Herr Beyen** erkundigten sich, welchen Verteiler der angesprochene Newsletter habe und ob auch die Vertreter der Politik diesen nutzen könnten. **Frau Garcia Frühling** antwortete, dass die Abonnentenliste aktuell mehrere hundert Lehrkräfte umfasse, darunter alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss und in der Regel die TeilnehmerInnen der Fortbildungsveranstaltungen der Medienberater. **Herr Albrecht-Hermanns** ließ anschließend eine Liste herumgehen, in die sich die Anwesenden für den Bezug des Newsletters eintragen konnten.

Herr Welsch erkundigte sich, ob auch über eine Einbeziehung des Landesdatenschutzbeauftragten als möglicher Partner in die wichtige s.i.n.us-Netzwerkarbeit nachgedacht worden sei. **Frau Garcia Frühling** antwortete, dass das Netzwerk immer auf der Suche nach neuen Partnern sei und dieses Feld bisher durch externe Referenten zu diesem Thema auf den Infoveranstaltungen abgedeckt wurde. **Herr Albrecht-Hermanns** ergänzte, dass im Medienzentrum ebenfalls Herr Hildebrandt, der Datenschutzbeauftragte für die Schulen im Rhein-Kreis Neuss, mit einem eigenen Büro vertreten sei und hier ein Austausch erfolge.

Mangels weiterer Nachfragen schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt mit der folgenden Abstimmung.

Beschluss Nr. 4 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 6: EDMOND – neue (didaktische) Mediendistribution

Herr Albrecht-Hermanns zeigte den Beiratsmitgliedern im Anschluss mittels Beamer die wichtigsten Funktionen des EDMOND-Angebotes wie z.B. die Offline-Nutzungsmöglichkeit, das Parken von ausgewählten Titeln, das Anlegen von Medienlisten und die Lehrer-Funktion, den Schülern Zugriffsmöglichkeiten einzuräumen, mit denen ihnen eine eigenständige Nutzung und ein eigener partieller Zugriff über PC, Tablet oder PC von zu Hause aus möglich sei. **Herr Rehse** erinnerte unter Hinweis auf die Zahlen im nachfolgend noch behandelten Jahresbericht des Hauses auf die rasante Entwicklung bei der Nachfrage nach diesem Angebot, wonach die Nutzung von 2017 mit knapp 24.000 Downloads allein im letzten Jahr auf über 64.000 gestiegen sei. **Frau Wienands** erkundigte sich, wie sich das Medienangebot von EDMOND speise. **Herr Heling** führte aus, dass die dort geführten Medien zu einem Teil kostenlos von Dritten wie beispielsweise Bundesministerien und aus dem Schulfernsehprogramm der öffentlich-rechtlichen Sender übernommen werden könnten, zum anderen würden Medien von den Medienzentren individuell und über die jährliche Landeslizenz von allen Medienzentren individuell dazu erworben. Hierfür stünde dem Kreismedienzentrum jährlich ein Etat von 17.500 € zur Verfügung, wobei ein einzelnes EDMOND-Kaufmedium mit durchschnittlich 700 € zu Buche schlage. **Herr Rehse** schloss den TOP unter Hinweis auf die Tatsache, dass sich der EDMOND-Medienbestand in den letzten Jahren kontinuierlich erfreulich vergrößert habe.

Beschluss Nr. 5 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7: Aktuelle Fortbildungsangebote für Schulen

Herr Rehse bat die Verwaltung um ihre Ausführungen. **Herr Albrecht-Hermanns** führte aus, dass aktuell vermehrt versucht werde, die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens in das Fortbildungsangebot zu integrieren. Die Fortbildungen selbst würden als kollegiumsinterne und offene Angebote durchgeführt, so u.a. als Bar Camp, bei dem die Teilnehmer eigene Ideen und Best Practice-Beispiele vorstellen würden. Er stellte den Beiratsmitgliedern das aktuelle Fortbildungsangebot anhand der als **Anlage 3** diesem Protokoll beigefügten Übersicht vor. Darüber hinaus sei ein aktueller Schwerpunkt der Arbeit der Medienberater die Beratung der Schulträger zu Ausstattungsfragen insbesondere vor dem Hintergrund des Digitalpaktes. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob die Medienberatung auch an andere Player im Rhein-Kreis Neuss vermittele. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass bei den Fortbildungen auch externe Referenten und Medientrainer mit im Boot seien, was gerade bei der Fortbildung von ganzen Kollegien anders gar nicht leistbar wäre. **Frau Garcia Frühling** ergänzte, dass vermehrt auf externe Referenten zurückgegriffen werde, seitdem der Schwerpunkt der Arbeit der Medienberater sich auf die Unterstützung der Schulen und Schulträger bei der Erstellung ihrer Medienkonzepte verschoben habe. **Herr Beyen** fragte nach, wie die konkrete Unterstützung für die Schulen aussähe. Nach seinem Eindruck sei die Digitalisierung in vielen Schulen noch ein Fremdwort und Unterstützung von daher dringend erforderlich. **Herr Wartenberg** erklärte, dass das Bildungsministerium bestimmt habe, dass es voraussichtlich ab dem Sommer 2020 an jeder Schule einen Medienkoordinator geben werde. Diese Koordinatoren würden explizit für ihre Aufgaben ausgebildet und sollen die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens in das Kollegium transportieren.

Herr Schröder ergänzte, dass der Medienkompetenzrahmen seit 2018 erstmals verbindlich für alle Schulen gelte. Bis dahin habe es keine Vorgaben gegeben, was digital vermittelt

werden soll, was dazu führte, dass dies jeweils individuell von der einzelnen Lehrkraft abhängig war. Nun gäbe es eine neue Auftragslage für Schulen über die Medienkonzepte, aber eben auch verpflichtend für Schulträger, ihre Schulen entsprechend technisch auszustatten. Ende des Schuljahres 2019/20 müsse in jeder Schule ein eigenes Medienkonzept vorhanden sein. Zwischen den Schulen und ihren jeweiligen Trägern entbrenne oftmals eine Diskussion. Die Schulen verwiesen auf eine fehlende digitale Ausstattung der Gebäude und Räume, während die Schulträger das Fehlen von Mediennutzungskonzepten monierten. Diesen Prozess zu begleiten, sei Aufgabe des Medienzentrums und auch des Medienbeirates. Die Medienberatung sei hier gefordert, vermehrte Fortbildungsangebote zu unterbreiten. Die Arbeit mit neuen Medien sei wesentlicher Bestandteil der Lehrertätigkeit. **Frau Stirken** führte aus, dass die Schulträger die Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ unterschiedlich eingesetzt hätten. Der Rhein-Kreis Neuss habe diese vorrangig für die Digitalisierung seiner Schulen verwandt. Die Verwendung der Mittel aus dem aktuellen Digitalpakt sei für die Schulträger nunmehr durch den Nachweis der Bindung an den Medienkompetenzrahmen im notwendigen Verwendungsnachweis nur viel zweckgebundener möglich. **Herr Beyen** fragte nach den Konsequenzen für diejenigen Schulen, die bis Ende 2020 noch kein Medienkonzept erstellt hätten. **Herr Schröder** antwortete, dass jede Schule gefordert sei, sich konzeptionell mit dem Thema Medienkonzept zu befassen. Bei noch fehlender Infrastruktur müsse gegebenenfalls mit Platzhaltern gearbeitet werden. Die Medienkonzepte würden dann von der Schulaufsicht geprüft, welche Konsequenzen sich daraus ergeben würden, sei derzeit nicht absehbar. **Herr Albrecht-Hermanns** rate den Schulen immer, in den Medienkonzepten nicht nur aufzuführen, was derzeit technisch möglich sei, sondern auch, was zukünftig gewünscht und notwendig sei. **Frau Wienands** verwies auf die Tatsache, dass es mit Ausnahme für die Berufsbildungszentren noch viel Arbeit für die Schulen im Rhein-Kreis Neuss gebe und unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Lehrerfortbildung und erhoffte sich Unterstützung auch auf höherer Ebene, zumal die sich abzeichnenden Probleme schon seit längerem bekannt seien. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob ein Teil der Erklärung der Problematik auch im Generationenproblem in den Schulen liege. **Herr Schröder** antwortete, dass es in den Lehrerkollegien unterschiedliche Affinitäten zu jedem Thema, mithin auch der Digitalisierung gebe. Jede Lehrkraft habe jedoch die Pflicht, sich ständig weiterzubilden. Voraussetzung sei jedoch auch das Vorhandensein der entsprechenden technischen Möglichkeiten, weshalb deren Verbesserung vorrangig von den Schulträgern angegangen werden müsse. **Herr Rehse** führte an, dass für die aktuelle Lehrergeneration das Thema bereits in deren Ausbildung inkludiert sei.

Beschluss Nr. 6 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 8: Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei EDMOND- und Verleihmedien sowie Geräten 2019

Herr Heling führte aus, dass für die Anschaffung neuer Unterrichtsmedien dem Haus insgesamt 17.500,- € auch in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung stünden. Für den Bereich der EDMOND-Medien haben sich die 54 Medienzentren in NRW zu einer Art Einkaufsgenossenschaft zusammengeschlossen, um bei den Anbietern entsprechender Medien attraktive Preisnachlässe gegenüber einem Einzelwerb erzielen zu können. Im Bereich des Geräteverleihs seien die Nachfragen nach Tablets derzeit nicht alle zu erfüllen. Da den Schulen oftmals noch eine eigene Ausstattung fehle, der Unterricht aber bereits mit digitaler Unterstützung geführt werden soll, griffen die Schulen stark auf die entsprechenden Geräte im Verleih des Medienzentrums zurück. Die Verleihwünsche kämen dabei aus allen

Kommunen und allen Schulformen. Aus diesem Grund wurden vor kurzem zwei weitere Klassensätze an Tablets für den Verleih beschafft. Mit einem Anhalten dieser starken Nachfrage werde zumindest für die nächsten Jahre gerechnet.

Herr Rehse schloss den TOP und ließ über die Vorlage abstimmen.

Beschluss Nr. 7 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 9: Jahresbericht 2018 des Medienzentrums

Herr Rehse rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf und merkte an, dass der Jahresbericht des Kreismedienzentrums nach seiner Vorstellung im Schul- und im Kulturausschuss auch dem Medienbeirat bekanntgegeben werde. Er erkundigte sich nach dem Stand von Logineo. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass Logineo eventuell im nächsten Jahr zur Verfügung stehe.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Rehse rief den letzten Tagesordnungspunkt auf. Da keine weiteren Anträge, Ergänzungen oder Wortmeldungen vorlagen, dankte **Herr Rehse** den Anwesenden und dem Team des Medienzentrums und schloss den TOP und um 18.33 Uhr die Sitzung.



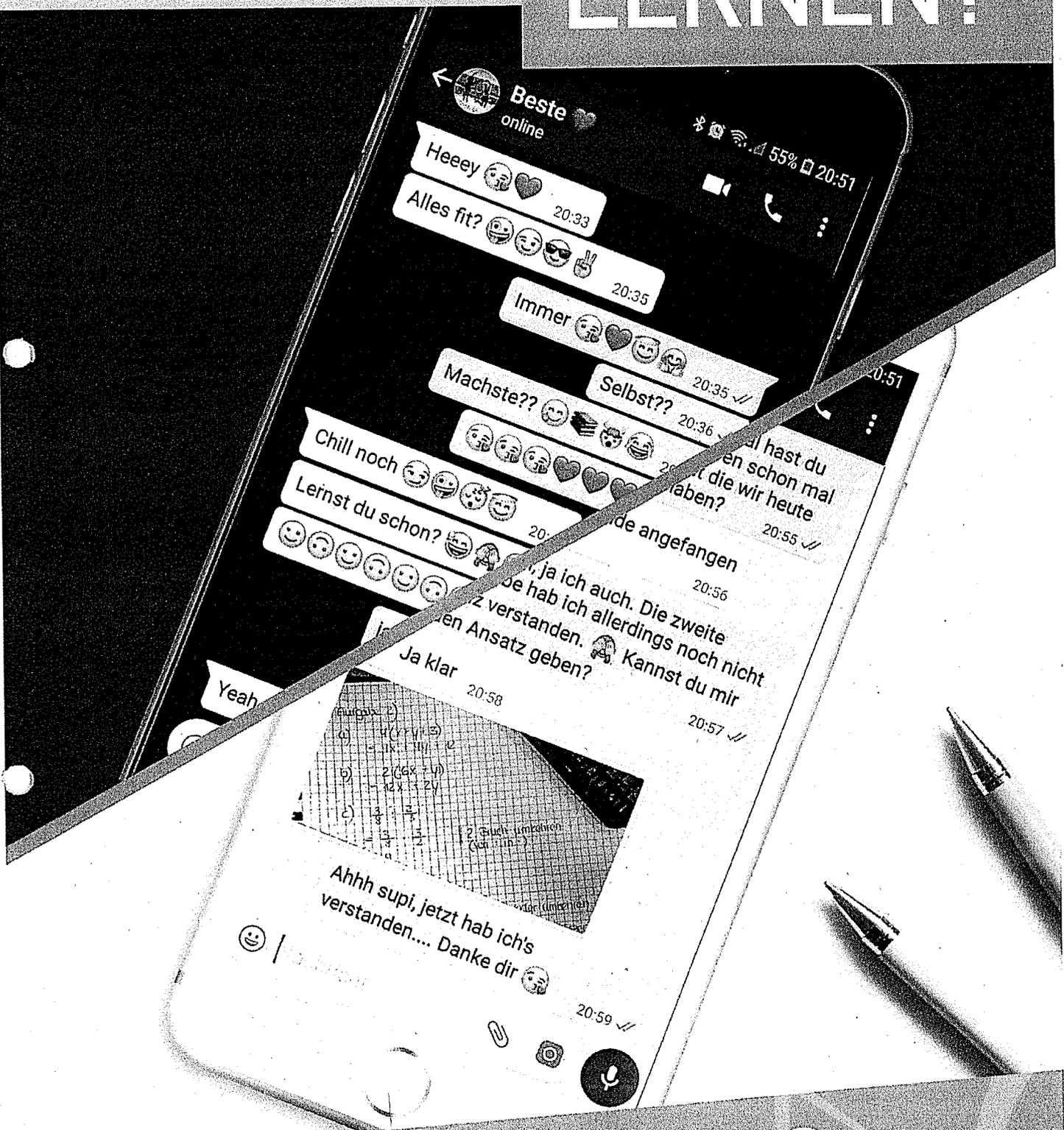
Rehse
Vorsitzender



Heling
Schriftführer

LABERN ODER

LERNEN?

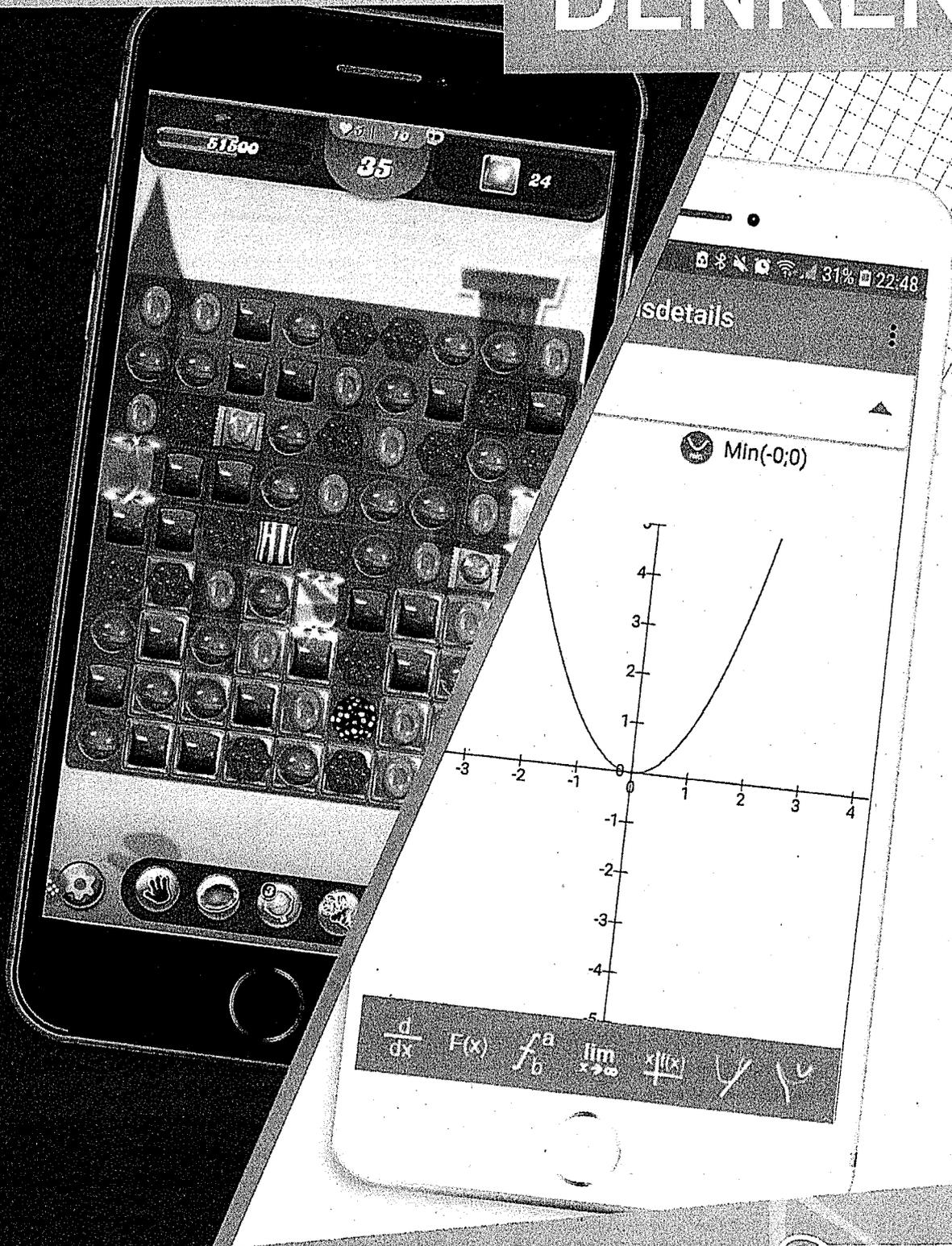


80-95% der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren nutzen WhatsApp. Die Interaktion in sozialen Netzwerken geht einher mit dem Schaden von Videos und Filmen, zu der wichtigsten Tätigkeit im Internet. (www.seite1.com)

SEI SMART MIT DEM PHONE

DADDELN ODER

DENKEN?



80-95% der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren nutzen WhatsApp. Die Interaktion in sozialen Netzwerken gehört, vor dem Schauen von Videos und Filmen, zu der wichtigsten Tätigkeit im Internet. (www.statista.com)

SEI SMART
MIT
DEM
PHONE

Sachstandsbericht s.i.n.us:

- Die Homepage wurde planmäßig veröffentlicht. Da aus organisatorischen Gründen die künftige Arbeit des Netzwerkes bis vor kurzem noch nicht ausreichend geklärt war, wurde die Bewerbung der neuen Seite zunächst aufgeschoben. Nachdem die Weiterarbeit gesichert ist, ist für den Beginn des 2. Schuljahres geplant, mithilfe entsprechender Öffentlichkeitsarbeit s.i.n.us wieder stärker in den Vordergrund zu spielen. Das Presseamt des Kreises hat zugesagt, das Netzwerk z.B. mit einem Artikel zu unterstützen. Weitere Kanäle werden geprüft.
- Die lange geplante Kampagne „sei smart mit dem Phone“ wird aktuell umgesetzt. Das Logo steht fest, der Entwurf für ein erstes Plakat liegt bis zur Sitzung evtl. vor. Das Ziel der Kampagne ist es, nicht nur mit „gehobenen Zeigefinger“ auf die Gefahren hinzuweisen, sondern vielmehr zur Reflexion über das eigene Medienverhalten anzuregen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Motive gewählt, die jeweils eine positive und eine negative Nutzung gegenüberstellen (nervige Nachrichten auf WhatsApp ⇔ WhatsApp zur sinnvollen Kommunikation; „daddeln“ ⇔ geplantes Spielen; Nutzung sinnvoller Apps...). Über die Anzahl der zu erstellenden Motive muss kostenbedingt noch beraten werden.



- Die Bewerbungsunterlagen der Gesamtschule Jüchen als Kooperationsschule wurden positiv geprüft, eine Siegel-Übergabe folgt.
- Ein s.i.n.us-Informationsabend findet am 01.10.2019 an der Gesamtschule Norf statt. Das Thema ist: *Gaming, Mobbing, Handy-Alarm – Was läuft da eigentlich?* Herr Gennrich informiert über das Thema *gaming*, Frau Garcia Frühling über das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen und Cybermobbing.
- Die Vertreterin der Polizei hat die Abteilung gewechselt und bietet auch keine Informationsabende mehr an. Leider gibt es noch keinen Nachfolger, womit aktuell ein wichtiger Netzwerkpartner fehlt. Im nächsten s.i.n.us-Treffen (06.11.2019) muss dringend über mögliche neue Netzwerkpartner gesprochen werden.
- Die Vertreterin des eco-Internetverbandes befindet sich für die nächsten 2 Jahre in Mutterschutz, der Verband stellt jedoch eine Vertretung zur Verfügung, sodass diese Stelle besetzt bleibt. Die Vertretung wird für rechtliche Beratung und für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Apps in a nutshell:

- Über den Newsletter werden künftig regelmäßig unter dem Titel „Apps in a nutshell“ verschiedenen Apps vorgestellt. Die Apps sollen nach Möglichkeit kostenlos und in

mehreren Fächern anwendbar sein. Dabei kann es sich um einfache oder um etwas komplexere Apps handeln.

- Auf ein bis zwei Seiten werden Anwendung und möglicher Einsatz beschrieben.



**MEDIENKOMPETENZ
RAHMEN NRW**

| 1. BEDIENEN UND ANWENDEN | 2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN | 3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN | 4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN | 5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN | 6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN |
|---|---|--|--|--|--|
| <p>1.1 Medienausstattung (Hardware)</p> <p>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge</p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation</p> <p>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <p>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</p> <p>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> | <p>2.1 Informationsrecherche</p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung</p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationsbewertung</p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>2.4 Informationskritik</p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> | <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p> <p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</p> <p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p> | <p>4.1 Medienproduktion und Präsentation</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>4.3 Quellendokumentation</p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen</p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> | <p>5.1 Medienanalyse</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.2 Meinungsbildung</p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>5.3 Identitätsbildung</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p> | <p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p> <p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p> <p>6.2 Algorithmen erkennen</p> <p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p> <p>6.3 Modellieren und Programmieren</p> <p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p> <p>6.4 Bedeutung von Algorithmen</p> <p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p> |

Anlage 3



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3699/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung des neuen Medienreferenten im Kreismedienzentrum

Sachverhalt:

Das Kreismedienzentrum wurde in den vergangenen Jahren bereits konsequent organisatorisch (pädagogische Leitung, Integration diverser Bildungspartner unter einem Dach), baulich und personell verändert und neu aufgestellt, den geänderten Anforderungen aus dem Bildungsbereich angepasst und weg von der klassischen Bildstelle hin zu einem Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für alle am Bildungsprozess beteiligten Akteure umgebaut.

Dieser Prozess der Anpassung ist fortlaufend notwendig. Aktueller Schwerpunkt der Unterstützungsangebote des Hauses ist das Stichwort „Digitale Bildung“, entsprechende digitale Endgeräte wurden in Klassensätzen für den Verleih an die Schulen angeschafft. Im Zuge der Initiative „Gute Schule 2020“ sind derzeit alle Schulträger bemüht, u.a. die technische und bauliche Infrastruktur der Schulen in NRW den aktuellen Erfordernissen anzupassen. In seinem Perspektivkonzept Unterstützungssystem für die „Digitale Bildung“ in NRW 2020 vom Juni 2018 legt das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW u.a. Aufgaben für die kommunalen Medienzentren fest, um eines der Kernthemen der Landesregierung, das „Lernen im digitalen Wandel“, praktisch umzusetzen. Ziel ist es, die Lehrkräfte selbst in diesem Bereich weiterzubilden. Um auch hier die Beteiligten adäquat unterstützen zu können, laufen derzeit die baulichen Planungen zur Einrichtung eines (digitalen) MakerSpaces im bisherigen Gerätelager im Erdgeschoss des Hauses. Hier werden ab dem nächsten Jahr Möglichkeiten digital unterstützten Unterrichtes vorgestellt und Fortbildungen durchgeführt werden. Das v.g. Konzept sieht den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den kommunalen Medienzentren vor, um den Medienberater*innen eine zeitgemäße Infrastruktur zur vernetzten Arbeit zur Verfügung zu stellen, wovon alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss profitieren werden.

Diese geänderten, zeitgemäßen Angebote des Hauses bedingen auch auf der personellen Seite Personalressourcen, die z. B. den MakerSpace technisch betreuen und die dort eingesetzten Geräte ständig aktualisieren können.

Auch das veränderte Verleihgeräte-Portfolio erfordert ein tiefergehendes Verständnis digitaler Supporterfordernisse (Stichwort Mobile Device Management usw.). Zudem haben sich auch die Fragestellungen der Schulen an das Medienzentrum im Bereich Medienverleih (Stichwort EDMOND) und Gerätesupport (Tablets usw.) in den letzten Jahren entsprechend stark verändert hin zu einem in Teilen Second-Level-Support.

In den beiden vergangenen Jahren sind im Medienzentrum mit Herrn Hans-Peter Beyenburg (Leiter Tonstudio) und Herrn Hans-Jakob Wisotzki (Medien- und Geräteverleih) zwei Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen altersbedingt aus dem Dienst des Rhein-Kreises Neuss verabschiedet worden. Als kombinierter Ersatz und unter Berücksichtigung der oben genannten geänderten Anforderungen wurde deshalb die Stelle einer Medienreferentin/eines Medienreferenten ausgeschrieben. Nach Durchführung des Stellenbesetzungsverfahrens wurde diese Stelle am 01.11.2019 mit Herrn Johannes Feser besetzt.

Herr Feser, Jahrgang 1988, studierte Kultur- und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und absolvierte ein Masterstudium der Medienkulturanalyse an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Nach einem abgeschlossenen Volontariat beim Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart war er unter anderem als freier Medienpädagoge tätig. Ferner betreute er für den Ensible e.V. die Workshop-Reihe "Social Network Training" und kümmerte sich darüber hinaus um die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung des Kölner Projektbüros.

Herr Feser wird sich in der Sitzung kurz vorstellen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 17.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3686/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Kreisgeschichte im Spiegel der Biografie. Die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger von 1816 bis in die Gegenwart

Sachverhalt:

Mit der Veröffentlichung der o. g. Publikation, die am 23. Januar 2020 im Rahmen einer Abendveranstaltung im Kreiskulturzentrum Zons offiziell vorgestellt wurde, hat das Archiv im Rhein-Kreis Neuss ein mehrjähriges, aufwendiges Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Auf 460 reich bebilderten Seiten versammelt die Publikation 30 biografische Porträts der Spitzenakteure auf Kreisebene, welche von insgesamt 15 Autor*innen erarbeitet wurden. Zehn Porträts stammen dabei aus der Feder der Archivmitarbeiter. Der ganz aus den Primärquellen gearbeitete Band bietet nicht nur eine Fülle neuer, bislang unbekannter Erkenntnisse zu den behandelten Akteuren. Er öffnet auch die Möglichkeit, die Entwicklung einer Kreisverwaltung von deren Einrichtung im Jahre 1816 an über zwei Jahrhundert hinweg detailliert zu verfolgen. Last but not least bieten die Porträts in ihrer Gesamtheit einen profunden historischen Längsschnitt durch die facettenreiche Historie des hiesigen Kreisgebietes, wie er so bislang nicht existiert hat.

Die neue Publikation wird in der Sitzung ausgegeben und von Herrn Dr. Schröder vorgestellt werden.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3695/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Sitzungstermin Medienbeirat 2020

Sachverhalt:

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 13.06.2005 die Einrichtung eines Medienbeirates beschlossen.

Seit dieser Zeit tagt der Medienbeirat jährlich. Aufgaben des Medienbeirates sind dabei u.a. die Verabschiedung des jeweiligen Jahresprogramms, die Erarbeitung von Vorschlägen für die Politik und Verwaltung zum Ankauf von (EDMOND)-Medien und Geräten sowie eine grundsätzliche Begleitung der Arbeit des Medienzentrums.

Die nächste Sitzung (15. Sitzung) des Medienbeirates findet Donnerstag, den 05.11.2020 um 17:00 Uhr im Kreismedienzentrum statt. Eine Einladung wird den Mitgliedern des Medienbeirates fristgerecht zugehen.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 20.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3720/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Musikschule Rhein-Kreis Neuss, hier: Studienvorbereitende Ausbildung

Sachverhalt:

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss bietet als intensive Förderung besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern, die ein musikalisches Berufsstudium (z.B. Orchestermusiker*in, Musikpädagoge*in, Schulmusiker*in, Kirchenmusiker*in, Tontechniker*in, Musiktherapeut*in) an einer Musikhochschule oder einer anderen Ausbildungsstätte für Musikberufe anstreben, die vorberufliche Fachausbildung (studienvorbereitende Ausbildung) an. Derzeit nutzen sechs Schülerinnen und Schüler dieses Angebot. Die Förderung umfasst den Unterricht im instrumentalen oder vokalen Haupt- und Nebenfach sowie in Musiktheorie, die Schulung im Ensemblespiel und die Vorbereitung auf öffentliche Auftritte bei Konzerten der Musikschule und bei Veranstaltungen in den Kommunen.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3721/XVI/2020

| Gremium | Sitzungstermin | Behandlung |
|-----------------|----------------|------------|
| Kulturausschuss | 10.02.2020 | öffentlich |

Tagesordnungspunkt:

Musikschule Rhein-Kreis Neuss: Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung

Sachverhalt:

Bereits seit 2014 nutzt die Musikschule das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen. Die in den vergangenen Jahren begonnenen Projekte werden in 2020 fortgeführt.

Unter dem Motto „Come ´n drum“ bauen 20 deutsche und Flüchtlingskinder in den Räumen der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich Cajons, lernen auf diesen und weiteren Schlaginstrumenten sowie Alltagsgegenständen „à la Stomp“ grundlegende Spieltechniken kennen und erleben kreative Gemeinschaft im miteinander Musizieren. Im Projekt „Klangwiese – ich hör Dich, Du hörst mich – gemeinsam musizieren“ erhalten 60 Kinder aus der städtischen Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Grevenbroich-Neuenhausen, der Kindertagesstätte Jüchen-Garzweiler und dem katholischen Kindergarten St. Georg in Korschenbroich-Liedberg eine musikalische Früherziehung.